"Zagblatt-Canb".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt. Gaub" fir. 6650-53.

Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: WB. 230 vierteljährlich burch ben Berlag Lungsafte II, ohne Bringerlohn. W. 3.30 vierteljährlich burch alle beutiden Boftanftalten, aussichlieftlich Briteilgelb. — Bezugs-Belteilungen nehmen außerbem entgegen: in Biesbaben bie Jovelykile Bis-marding 18, isture die Ausgabeitellen in allen Letten ber Ebebt; in Biesbaben bertigen Rus-gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblati-Tröger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Mig. für öreliche Angeigen im "Arbeitswartt" und "Aleiner Angeiger in einheitlicher Sentorm; Wolfig. in dasson abweichender Sahamsfärrung, jowie für alle übrigen örtlichen Angeiger; Wolfig. die alle answärtigen Angeigen; i Et. die örtliche Kellamen; z Ert. für answärtige Kellamen. Sange, dable, deitziet und übris Seiten, durchfandend, nach deionderer Verechaung. Bei wiederholter Anfnadme unwerdnberter Angeigen in furzen Fwildenräumen enthrechenden Rachles.

Angeigen-Aunahmer gar bie Abend-Andy. Dis 19Ubr wirtest für bie Worgen Goog Biesbadener Tagblatte: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lapow 6202 u. 6203. Tagen und Michen wirte Geroaden Ger

Donnerstag, 24. Sebruar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 91. . 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Abgewiesene ruffifche Borftofe füdöftlich Tarnopol. — Artilleriefampfe an der füstenländischen Front. - Gin weiterer Fortschritt gegen Duraggo.

Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 23. Febr. (Richtamtlich.) Amtlich berlautet vom 23. Februar, mittage:

Ruffifcher Ariegeschauplat.

Rordoftlich von Zarnopol ichlugen unfere Sicherungstruppen ruffifche Borftone gegen bie ichon wiederholt genannten vorgeichobenen geldmach enberichangungen ab. Conft feine befonberen Greigniffe.

Italienischer Ariegsschauplag.

Die lebhaften Artilleriefampfe an ber füfte n-landifchen Front bauern fort. Sinter ben feinb-lichen Linien wurden größere Brande beobachtet.

Guboitlicher Ariegeichauplat. Guboftlich von Duraggo wurde ber Wegner aus einer Borftellung geworfen. Gin öfterreichisch-nngarischer Flieger bewarf die im Safen bon Duraggo liegenden italienischen Schiffe mit Bomben; ein Eransportichiff wurde in Brand gefest und faut.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmarichallentnant.

Der Krieg gegen England.

Bum letten Luftangriff auf die englische Dittiifte.

Der ungufriedene Stadtrat von Loweftoit. bericht.) Der Stadtrat von Lowestoft hat eine Resolu-

bericht.) Der Stadtrat von Lowestofft hat eine Resolution angenommen, in der er eine genaue Untersuchung fordert, die zur Folge batten, das die Berteidigung gegen Luftangriffe völlig ergebnistos geblieben fei. Er fondert die Regierung auf, fofort Magregeln au ergreifen, um für ausreichenden Schut bei Dag und Nacht gegen weitere Angriffe gur Gee und aus ber Luft zu forgen. Der Coroner bes Bezirkes Deal ließ kein Leichenschangericht über die bei dem letzten Buftangriff Getöteten abhalten, da seiner Meinung nach der Tod infolge einer Rriegshandlung eingetreten fei.

Staatsfefretär b. Jagow und die Bericharfung bes 11-Bootfrieges.

Br. Berlin, 23. Febr. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) herr b. Bieganb, ber befannte Bertreter ber "Rew Borf Borib", veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung, bie er am Conntag mit dem Caartsfefretar b. Jagow hatte. Rach diesem Bericht äußerte sich Herr v. Jagoto, nachdem er den Stondpunkt der deutschen Rogierung über die "Ber-toidigungsgwede" bewaffneter Dandelsschiffe nochmals dargelegt hatte, folgendermaßen: Das Gmindpringip aller Geseite ift in den Worten niedergelegt: Cessante ratione legis cessat lex ipsa - mit dem Erlöschen der Rechtsvormussebung erlischt bas Recht felbft. Dieser Grundsab wurde feit Inhrhunderten von allen Gesetzgebern befolgt und war einer ber wichtigften Grunbfabe bes römischen Rechts, auf dem bas moberne Redit aufgebaut ist, tole jeder Jurist weiß, Rein Standpunkt ift, daß die Gründe und Ursachen, welche feinerzeit das Gefet foufen, wonach handelsichiffe gu Berteibigungszweden armient werben burfen, nicht mehr befieht. Es gibt teine Biraten mehr, amb die Parifer Konbention von 1856 macht auch der Raperei baburch ein Ende, baf die Signatarmächte diefer Ronbention Reperbriese micht mehr ausstellen. Es ift richtig, bas die Bereinigten Staaten diese Mondention nicht unterzeichnet haben Aber das berührt den gegenwärtigen Streitfall nicht, bo ja bie Bereinigten Staaten nicht gu ben frieg. führenben Dachten gehören. Wie bie Dinge jest liegen, gibt es feine Biraten und feine Rapericiffe, die das Meer unsicher mochen. Es bestehen also nicht mehr länger die Bornusfehungen für jones Geseh; damit hat das Gefet felbft aufgehört. Berr b. Jagoto führte ans, daß es einem bemaffneten Handelsichiff nicht einfallen würde, einem modernen Kreuger Widerstond leiften zu mollen, und daß die von den Mächten jest anmierten Sanbelbidiffe ausichlieglich ben 3wed berfolgten, Unterfeeboote zu gerftoren, wenn bieje ben Berfuch machen follten, diese Schiffe anguhalten und auf Konterbande zu untersuchen. Wenn ein Unterseebeot zu biefem Swed fich einem bemaffneten Sandelsichiff nabere und langeichiff Begen wurde, tonnte es mit einem Goug gerftort wer-Da Deutschland ben Beweis für ben wirflichen Bwed ber Bewaffnung der Handelsichiffe erbracht und

nödigt, andere Mahregeln zu treffen, um der Gesahr zu be-gegnen. Unterseeboote sind eine vollständig legitime Baffe im modernen Seetrieg, und fogar Amerika habe das anerkannt. Unfere jehigen Mahnahmen find lediglich folche ber Selbstverteibigung gegen Englands Plane, feine Sanbelsichiffe für Offenfib. g wede gu annieren, Mane, bie mur ben Bwed haben, un s bie banbe gu binben.

Bor Wilions Warnung bor Benunung bewaffneter feindlicher Sandelsichiffe.

W.T.-B. Amsterdam, 23. Jebr. (Nichtamtlich. Drabtbericht.) Wie die "Times" aus Woshington erfährt, wind die letzte Konserenz im Weißen Dause viel besprochen. Uber die Beratungen, bei benen Wilfon, der Senntspräsident und einige einflufreiche Parteiführer anweiend waren, werden verschiedene Meinungen geäußert, u. a. die, daß Wilson den Kongreß notwendig brauche, um die Berantwortung für den Beidluß, die Amerikaner vor Reisen auf bewaffneten Sandelsichiffen Kriegführender au warnen, von fich abzutvälzen.

Steuerfragen.

Bei den Steuerfragen, beren Lösung bemnächft mit

im Betrage einer vorläufigen Abiclagsleiftung im Betrage ben rund 500 Millionen Mart jährlich beginnen foll, muß es querft und zulett im Auge behalten wenden, daß keine einsige Steuerart unausgebaut wird bleiben fonnen. Es wird eine unbermeidliche Notwendigfeit sein, nabezu jebe ber bisherigen Stewern baraufhin zu brujen, ob sie nicht beträchtlich mehr einbringen fann, und es wird zur Pflicht werden, auch beireten, sodann aber auch dem Reiche mindestens aus einer Reform ber Erbichaftsftener (wenn direften Steuern durchaus den Einzelftaaten überloffen bleiben follen) erhebliche Wehrerträge zuzuführen. Darüber jedenfalls beiteht mohl Sicherheit, daß noch fehr ergiebige Ginnahmequellen nutbar gemacht werden konnen. Der Gedanke, daß ungefähr 4 Milliarden Mark jährlich nen beschaft werden sollen, braucht uns nicht zu schrecken. Unsere Leistungen in diesem Kriege sehren, dok auch gesteigerte, über das bisber für möglich Gebaltene weit hinausgebende Anspannungen immer noch nicht die Grenze der Elastizität zu durchbrechen brauchen; es wied mit den steuerpolitischen Aufgaben ebenso werden. Unsere Same fann es nicht sein und braucht es nicht zu fein, Schapfelretär Schfferich Ratschläge zu geben, wir sind vielnicht gewiß, daß er hinter seiner Ausgabe nicht zurückleiben wird, und wir zweiseln deshalb nicht baran, daß ihm wie so manchem anderen Betrachter der Notwendigkeiten, die wir erfüllen müffen, nicht an letster Stelle der Gebanke poridapeben wind, es miiften große Summen ohne unerträgliche Belaftung ber Bevölferung durch die Abertragung des Spftems der gemifchten Betriebe auf das ftenerliche Gebiet gu erzielen sein. Bielleicht sind es gar nicht einmal die Monopole, auf die sich das Augenmerk wird richten miiffen, fondern eben gemischte Betriebe, bei denen die privattvirtidaftlichen Grundlagen großenteils erhalten bleiben könnten, so aber, daß das Beich gleichsam als Gefdäftsteilhaber am Geminn teilminunt. Etwas dieser Art lag ja auch dem Etwurf eines Reichspetroleummonopols zugrunde, das durch den Ausbruch des Krieges einstweilen zurückgeschoben wurde. Warum follte fich nicht eine geschickte Betriebsfomn finden laffen, die beifpielsweife den Roblengrubenbefigern beließe, was ihnen zufommt, die Gefamtheit aber boch in den Mitgenug bes Gewinns feste? Die ungebeuren Ablofungen, die bei einer Ginführung des Bergiverfan on op ols netwendig wären, liegen fich so ersparen, ohne das die begehrten Einnahmen für das Reich geringer zu werden brauchten, und der fapitaliftische Betrieb konnte erhalten bleiben. Ein beres Feld, auf dem ein gemischter Betrieb, an welchem vielleicht auch Staaten, Provinzen und Gemeinden zu beteiligen waren, ftattfinden fonnte, bieten fich im Bereiche der elektrischen Rraftübertragung dar. Wir fteben doch trop der bedeutenden Entwicklung der Eleftrigitätsinduftrie gerade bei uns immer erft in ben Unfangen der Ausnutung diefer Rrafte, und ein taum gu überfebender Strom bon Gegen, Rulturforderung, bon noch ungeahnten Möglidsfeiten für das allgemeine Beste lönnte fich gerabe aus dieser Brobing der vollswirtschaftlichen Tätigkeit über das gange Land ergießen. Birtichaftliche wie foziale Brobleme, vor denen wir heute vielfach zwar mit bestem Willen aber mit der bedriidenden Erfenutnis ihrer Savierigkeit iteben, Brobleme des leiftungsfähigen Aleinbetriebs, der Bohnungsverbesserung, der gwedmäßigeren Ausgleichung zwischen Stodt und Land; im Zusammenhange domit also and grunddunch Beispiele bereits erflärt habe, sehe es fich eben ge legende Bevölferungsprobleme, das also richt gleich-

sam im Mutterichof der Elektrizität, und es mußte ans Licht zu bringen sein. Wir schenen nicht vor der Bedie Aufgabe nur großzügigigerfaßt wird, eine Mil-liandensumme jährlich für das Reich gewonnen werden fonnte. Indeffen wollen wir hierbei nicht verweilen, iondern nur unsere nichts weniger als leichtsertige Uberzeugung aussprechen, daß wir vor der Pflicht, das Reich finanziell zu fichern, in keinem Bunkte zu berzagen brauchen. Die größere Schwierigkeit liegt anderstod, nämlich in der Beschaffung der Mittel, beren die Gemeinden nach dem Kriege und infolge des Krieges bedürsen werden. Die Opferwilligkeit der Gemeinden hat ja bisher dafür gesorgt, daß immer nech Geld da mar, wenn es gebraucht wurde. Aber bierfür muß einmal die Deckung beichafft werden, und bas wird vieliach darum nicht leicht jein, weil die Austrabl der Steuerformen, auf die gurudzugreifen mare, naturgemäß beichränkter ist als die, über welche das Reich berfügen kann. Wir möchten das hier nur andeuten, es muß ja für jest genligen, überhaupt nur aum Radibenten anguregen.

Die neuen Steuergesehentwürfe.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. Beni. Bln.) Die halbamtlichen Berliner "Bolitischen Radrichten" teilen mit, daß die Befanntgabe der neuen Steuergesetzenitwärfe in der "Rordd, Allg. Ztg." unmittelbar beborftebt.

Preußischer Candtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzungsbericht.

(Gigener Draftbericht des "Biesbabener Tagblatis".) ' \$ Berlin, 28, Februar.

Min Miniftertifch: v. Loebell.

Brafibent Graf v. Schwerin-Lowin eröffnet bie Gigung um 11 Uhr 15 Minuten.

In ber fortgesetten Beratung bes Etato bes Etaats. miniferiums wird die Bespreckung der auf den Krieg bezüglichen Fragen politischer Natur forgeführt. Dazu liegt bor bom Mbg. Braun (Gog.) und Gen. ein Antrag

auf Aufhebung bes Belagerungszuftandes.

Abg. v. d. Often (fonf.): Der Abgeordnete Strobel hat gestern hier eine Rede gehalten, die fehr wenig von dem Geift bes Burgfriedens erfemen lagt. Die Befürchtung bes Abgeordneten Strobel, daß wir nach bem Kriege innerpolitische Rampfe bei uns haben werben, fcavien Gegeniah zu ber Berfohnungspolitif ber Regierung; fie sieht auch nicht im Einklang mit der gatriotischen Rede, bie ber Abgeordnete Santid im vorigen Jahre bier gehalten bat. Die Rebe des Abgeordneten Ströbel follte ber Mogierung zu denken geben, ob die Hoffnung sich berwirklichen wird, bag bie Cogiafoemofratie fich im frieblichen Sinne entwideln werbe. Benn ber Abgeordnete Strobel in einem Angenblid, wo festgestellt ist, daß die Leistungen unserer Industrie die Bewunderung der ganzen Welt enveden, er-flänk, das geschehe unter der Maste der Interessen-politik, so sehlen mir die parlamentarischen Worte, unt ein soldes Berhalten gebuhrend zu fenngeichnen. (Sehr richtig! rechts.) Abgeordneter Ströbel hat ferner gesagt, daß bie Baterlanbeberteibigung unferer Solbaten als eine Strafe angefeben wird. Es ift eine Schande, bag eine folde Auhemmy im preußischen Landing getan munde, (Sturmischer Berfall und Pfuirufe rechts; Larm bei ben Cog.; Rufe: Entitellung!) herr Ströbel, Sie können sich nicht reinwaschen. Ihre Borte fteben aftenmäßig fest. Herr Strobel hat banungio Lob gegollt, ber unfer Boff in ber nieberträchtigiten Weise verdichtigt bat. Wenn er ferner bei ben Englandern, Die bas Bollerrecht mit Fügen treben, Objestivität des Unieils anersant, so mus uns ein solches Berhalten bie Schamröte ind Geficht freiben. (Bravol rechis.)

Die englifden, ruffifden, frangofifden und italienifden Sogialbemofraten find geichloffen national; fie perfolgen einmutig bas Biel ber Unterwerfung Deutschlanbe bie gur Chumadit.

MI: bicje Ausführungen bes abgeordneten Strobel zeigen, daß die Sogialbemofenten feine Monung von ben ibealen Antereffen unferes Bolfes baben. Der Beltanichauung bes Abgeordneten Ströbel gebort bie beutsche Bufunft nicht. Den fog albemofratischen Antrag lehnen wir ab. Bas die Breffeenlaffe bes Ministers betrifft, fo wollen wir ihre Birfung abwarten; bis bahin balten wir mit unferent Urfeil gurud. Bei ber Sambabung ber Zeniur bat fich ein Mangel and Sinheiflichfeit bemerfbar gemacht, und

auch meine politifden Freunde haben allen Anlag, fich über einfeitige Benfur gu bellagen.

Woher glaufen unsete Feinde noch immer, Deutschland nieberzwingen zu könneu? Es ift die Suggestion und die Macht des Willens, die durch unsere Jeinde mit Bilfe der Breffe geforbert wirb.

Much unfere Benfur follte bas beutiche Bolt in feiner freien Meinungsäußerung nicht beidranten. (Beifall.) Unfer Bolf will nicht mehr hanter fponi-

fchen Banden fiben. Es ware bedauerlich, wenn biefe

Morgen Mudgabe. Erfted Blatt.

große Zeit über uns hinvegginge, ohne bak ein jeder sein kleines bescheines Echerstein dazu beigetragen hätte. (Stilrmifder Beifall.)

Mbg. Beinhansen (Bpt.): Die patriobischen Gefühle auch meiner Fartei sind burch die Ausführungen des Abgeordneten Ströbel aufe ich merfte beleidigt worden. Bir durfen aber diefe Ausführungen nicht burch eine Bolemif burüber noch unterstreichen. Wir würden sonst ben Ginbrud erweden, daß es fich nicht nm die Meinung eines eingelnen banbelt, der im gunftigften falle bie Anficht einer ffeinen Dinderheit in der Sogiafdemofratie gum Ausbrud bringt,

Bir glauben, baß aus biefem Arieg ein nenes Gefchlecht bervorgeben wird und bag bie Ginheit bes beutiden Bolles befteben bleibt,

und ich bitte die Regierung, auf ihrem Standpunft zu verharren, nach bem Kriege eine Renorientierung unferer inneren Bolitif auf verfohnlicherer Gundlage vorgunehmen. Den fogialbemofratischen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes lehnen wir ab, forbern aber, daß nach bem Kriege fo balo mie möglich eine Anberung bes Gefebes borgenommen wird. Den Rommiffionsresolutionen flimmen wir im allgemeinen zu. Wir wollen mitarbeiten zu einer entsprechenden Anderung der handhabung der Zenfur. Auch wir munichen, daß eine berantwortliche Stelle pefdiaffen wird, an die wir und werden fonnen. Das hauptfachtichite libel in der genfur ift die fortgefehte Ausbehnung muf politisches Gebiet. Das hat auch ber Bert Berichtcriparter anerkannt, dem ich aber den Bormurf machen muß. bag er einen Borfoll in ber Preffelonfereng erörtert hat, ber nicht hierber gehört, was bem Ansehen ber Breffe nicht nithlich fein kann. Die Einrichtung bes Kriegspressemtes hat wogen feines zu ichwachen Ginflusses nicht ben erwünsichten Erfolg gehabt. Wir bitten, bag, wenn bemnacht bie Steuerboriagen im Reiche beröffentlicht werben, fich bie Benfur in die Besprechungen berfelben nicht einmischt. Die Proffeerlaffe bes Minifters des Innern billigen wir nicht, Golde Grlaffe betvertet man nicht nach ben guten Abfichten, fondern nach dem Erfolg, und der war kein guter. Wir würsichen, daß das gegenwärtige Vertrauen zwischen Regierung und Bolf auch weitersin gestärft wird. (Beifall.)

Abg. Bacmeifter (natl.): Den fogialiftifchen Untrag lehnen Wenn ber Abgeordnete Ströbel in einem erhabenen Ton feine politischen Beisbeiten vorgebracht hat, so erinnere ich daren, daß bas Wort von bem Sauherbenten gegen eine burgerfiche Partei gesprochen wurde. Bon ben Reben eines Ströbel und Liebfnecht barf man nicht auf bie fünftige Gestaltung ber Sozialbemofratie schließen. Was Ströbel über unsere Zustände gesagt hat, war unhistorisch. Wie fann man überhaupt in jo einer ernften Beit, wo wir fo große miswartige Schwierigfeiten haben, alles auf bas innerpolitifche Gebiet binübergieben,

Bir tonnen es nicht billigen, wenn bie Sivilbehorben bie Benfur auf bas politifche Gebiet übertragen haben.

Es findet nicht unfere Buftimmung, wenn Berr b. Jagow im Reichstag erffart bat, das er micht bereit fei, die Berantwortung für jebe genfurmagnahme bes Auswärdigen Umtes gu übernehmen. Go weit die Zenfarmahnahmen ber Mili-tärbehörden burch Zibilbehörden veranlagt find, liegt die Berontwortung nach unferer Auffaffung ben Miniftern, befonders bem Reichofangler, ob. Der Minister bes Innern hat bas ausbrucklich erfläct, bag er bie Bevantwortung für die Benjurmagnahmen ber ihm unterftellten Beförden übernehme. Die Zensur soll nicht mit tleinlichen Ritieln vorgehen. Was soll man dazu sagen, wenn neutich an die Zeitungen bas Ersuchen gerichtet wurde, fie mochten die Bosprechungen der Reichstagsreben in bem Rahmen halten, in dem fich die Ausführungen bes Reichstanglers falten (Beiterfeit.) Die Zemur verhinderbe fogar die Berbreitung von Raiferreben, die burch bas Bolffiche Bureau veröffentlicht worden find. Go icheint, bag bie Rogierung engere Stellung genommen bat mit einigen Blättern, so mit der "Frankfurder Zeitung", dem "Berliner Togeblatt" und der "Kölnischen Zeitung", Wenn diefe Logeblatt" und der "Moinischen Zeinung", Wenn diese Blätter von der Regierung bestämmte Richtlinien befommen, bann muß auch ben anberen Matteen geftattet werden, diefe Dinge zu besprechen. Wir haben unter allen Unifeinden die Pflicht, dahin zu wirken, bag in umferem Boffe bas Bertrauen in unfere Rraft gefturft wird. Das Borgehen bes Abgeordneten Ströbel ift tein Wittel, um umfere Staft zu stärfen. Angesichts unserer großen Erfolge auf allen Kriegsschauplätzer wagt es der Abgeordnete Ströbel, unsere Mistungsindustrie in den Schnich und Kot zu ziehen.

Bir fieben bor einer großen nationalen Reusrientierung. Wir muffen und flor werben, welche Grunde zu diefem Krieg geführt haben, und daß in absehlarer Zeit aus ähnlichen Gründen wieber ein neuer Kriog ausbrechen fann. Deslialb muffen wir uns burch biefen Krieg bas Fundament schaffen, auf bem wir in Burtunft ficher fteben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Ströbel (Gog.): Den Beweis für die Behauptung des Abg. Weinbaufen, daß ich mur einen kleinen Teil ber Segialemofratie vertrete, wollen wir rufig ber Bulunft überlaffen. Dag Meinungsverichieben. beiten in ber feriebemofratifden Portei vorbanden find, weiß ein jeber. Das ist aber bie ureigenste Angelegenheit unserer Partei. Der Mbg. v. d. Often bat mit Unterstellungen gegen mid gefempft. Ich bin noch wie vor der Anficht, daß durch das Treiden unferer Missungsindustrie eine fünst. lede Berlangerung bes Artege berbeigeführt wirb. (Bfuirufe und Il nrube.) Wir miffen bie Berftuats lichung biefer Induftrie forbern. herr b. d. Often bat mich einen vateriandstofen Gefellen genannt. (v. b. Often: das ift nicht mahr. Große Unrube.) Sie (zu v. d. Often) hoben mir Mangel an pairiotifdem Campfinden borgevorfen, dos ift doch mohl dasjelbe. (Widerspruch und Unruhe.) Bas muß bos für einen Ginbrud im Ausland mochen, wenn der als unpatriotisch gilt, der nur behouptet, daß ein Teil der Menidheit fich freut, den Krieg zu babon. Wir muffen eine Berftanbigung unter ben Rationen anstreben. Sie (nach recits) trerbon noch froh sein, dass eine Internationale besteht, die es vielleicht ermöglichen wird, zu einem Grieben gu tommen. (Rochen rechts.)

Die Beibredung mirb geichloffen. Bur Gefchafts. ordnung bedouern tie Abog. v. d. Often und Bac. meifter, burch Echluß ber Deficite berbinbert gu fein, bie Ausführungen des Abg. Ströbel zu envidern.

3m Edluftrort bemerft ber Berichterftatter Mbg. Freiherr v. Seblin (freik.): Es hat hier eine Reihe von Fragen borgelegen, für bie eine rein verftanbesmäßige Be-Bandlung nicht am Plate ist, sondern wo das Herz sprechen muß. (Beifoll.) Ich fann erflären, daß herr v. d. Often mit feinen Masfishvungen aus unsevem vollsten Bergen gefprechen bot. (Lekhafter Beifall, Brabornfe. Abg. Baul Doffmann (Gog.): Der Berftanb mar ausgefchal. tet.) Buf die Busführungen des Abg. Ströbel erwidere ich, daß das deutsche Bolf sich dafür bedanken mird, in Geren Strabel ben Wechter feiner Ehre zu leben. (Lebhafter Bei fold) Wenn es zur Mustebung bes Belagerungszustands tommen murbe, bann batten wir wieber ben Ritifen. tampf, ber im Mustand ben Ginbrud ber inneren Berrüttung mieber ertredt, einen Ginbrud, ber bor bem Krieg gum Teil unter Mitterfrom des herrn Ströbel entstanden At und zum Ausbruch des Arigas mitbeigetragen hat. (Lebbafter Leifall rechts, finrmifche Unruche bei ben Sogialbemofraten.) Die Unficht bes herrn Strobel ift nicht bie des Beifes, forbern mur bie einiger wemiger Ouer. föpfe. (Burnife bei ben Cogialbemofraten.) demonstrant. (Beiterfeit und lebhafter Beifall.)

Unfere Beinbe halten immer noch bie Doffnung mad, baf unfere Rrafte gur Durchführung bes Rriegs nicht ausweichen werben. Wer bagu beitragt, ber begeht tatfächlich und objeftiv Baterlanboverrat.

(Stürmischer Beifall.) Demgegenüber ift die Aufbebung des Lesagemmosgustandes nicht möglich. (Beifall.) Die Rommiffionerefolutionen merben angenommen.

Der Antrog Broun wird abgeleknt. Im übrigen wird der Erat des Staatsministeriums ohne Debatte ersebigt. Es folgt die Beratung des Eints des Ministeriums des

Mig. v. b. Often (fonf.) berichtet über die Berhandlungen ber Rommifficm: Bei ber ichlechten Finanglage ber Bemeinben ift es bringert gu wilnschen, bog gwei Duittel ber Kriegesaften bon bem Staat ober bon bem Reich er.

jest merben. Die Rommiffion beantragt unberänderte Annahme diefes Chats.

Albg. v. Bappenheim (fonf.): Den Provingen und den Gemeinden find durch den Krieg neue erhebliche Aufgaben zugefallen. Berlin hat mustergültige Organisationen geschaffen. 36 erinnere an bas Gebiet ber Ernahrungsfragen. Erwünscht ift ein Busommenarbeiten ber Rommunal. und Provingialverwaltungen, wenn die nouen Biele, gu benen oud die Fürlorge für die Rringsbeschindigten gebort, erreicht merben follen. Anguerkennen ift bie Tätigfeit ber Gendormen, die fich um die Ansführungen bon Berordnammen fehr berbient gemacht haben,

Die Weiterberatung wird auf Donnerstag 11 Uhr ver tagt. — Schluß 5 Uhr.

Mus bem Staatshaushaltsausichun.

W.T.-B. Berlin, 23. Febr. (Richtantlich. Draftbericht.) Die Stantshaushalbskommission bes Abgeordneienshauses bat

gestern die in bem Gefehentwurf über weitere Beibilfen gu Briegswohlfagrtsausgaben ber Gemeinben und Gemeindeberbanden in § 1 bon der Staatbregierung angeforberten 110 Millionen Mart unter Buftimmung ber Staatsregierung auf 200 Williamen Mari erhöht. wurde ein Antrog Malpahn und Gen, auf Gewähnung von Mitteln gegen bie Rot in den Babeorten, in benen aus militärifchen Brunben ber Bebebeirteb verboten ober eingefdranft worden ift, angenommen.

Dichtung und Wahrheit.

Die Phantafie der Frangofen hat feit Beginn des Rrieges eine Reihe von Berbrechen erfunden, die die Deutschen und ihre Berbandeten an Kindern verübt baben follen. Das besgische Kind, von dem behauptet wind, daß deutsche Truppen ihm die Hände abgeschlagen batten, während es in Bobrheit die Arme langit vor dem Rriege durch eine Operation verloren batte, wird noch in der Erinnerung der Lefer fein, Miler Berichtigungen zum Trot werden ähnliche Berleumdungen in der französischen Preise Lianmaßig fortgesett. Aber damit nicht genug: Wie schon vor dem Kriege, wird auch jett das empfängliche Gemüt der Kinder durch immer neue Echilderungen folder erdichteten Greueltaten vergiftet. Ein Beweis bofür, mit welcher überlegten Gemeinheit dabei vorgegangen wird, tst der Inhalt der Schularbeiten einiger 10jabrigen Dabchen aus einer Schule in Bruan (Bas de Calais). Die Arbeiten find erit gang fürglich angefertigt worden. Die enfte, anscheinend ein Diftat des Lehrers ober der Lebrerin, ift ein Gedicht und lautet in der übersetzung:

"Bisset, trot eurem sarten Alter, warum euer Bater abwesend iit. Es ijt für euch, und um euch zu berteidigen. Dafür gibt er all sein Blut berl Liebe Kleinen! In unseren Bäldern mit den blumigen Bsaden gibt es noch mehr als einen Bolf, der auf der Laner liegt und die Rotsaphen überfällt und auffrigt. Da ist ein ungeftietes, graufames, blutdürliges und neidisches Bolf, das für die Kinder eures Alliers noch gefährlicher ist, als die Bölfe. Die Deutschen! So nennt sich das Kost Weichelms II., eines Königs, der unter seiner Maske als Mensch nur ein Ungeheuer, ein scheufischer Kenscherfeiser ist. Sein Gegenstück, der Kaiser von Diterreich, ist mit Korliede siehen kinder, und da er sieht, wie reich und schön Frankreich ist, möchte er es den Frankosen wegnehmen." Fransofen wegnehmen.

Biel aufreizender und in der Erfindung maffinierter als dieses dumme Beug ist ein Aussatz mit dem Titel: "Ein junger Geld", den die Kinder wahrscheinlich als Nacherzählung eines Bortrages wiedergeben muß-ten. In diesem Mackverk wird nicht nur den deutschen Truppen jede Art von Berbrechen angedichtet (Trumfenheit, Vliinderung, Brandstiftung, Anstiften zum Morde), iondern auch die Beteiligung der Kinder am Frank-tiereurfrieg berberrlicht. Wit geben den Zext in mörtlicher übersehung wieber:

licher stherschung wieder:

"Die Breußen waren in eine Stadt an der Landstraße eingezogen. Beim Durchzuge tranken sie den Schnads, die Beinklaschen und den Chambagner aus. Als sie betrunken waren, plünderten sie die Haufen, lasen, doch es abgedramt ware. Gin Greis zeinte die derkohlten liderreite. Damit won. Ein Greis zeinte die derkohlten liderreite. Damit wollte er sogen, daß sie degessen, getrunken und damn alles vernichtet hätten. Ein französischer Korporal besand sich noch in einem Winkel, da er deim Durchdruch berkonnde worden war. Ein keiner Knade von 13 Jahren kan borbei, und der französische Korporal dat ihn um elwas zu trinken. Das Kind lief sofort hin und holte ihm etwas. Da wurde es von einem deutsichen Haufen dauptmann bemerst. Dieser verdand ihm die Augen, um es zu erschießen, doch nahm er die Binde wieder ab und sogte zu dem Kinde: "Kimm das Gewehr und schieß auf den französischen Korporal!" Alls der Kleine iedoch bemerste, daß der Daubtmann ihn nich mehr ansah, drehte er sein Gewehr um und schoß auf den Gewehrfügeln getrossen und erschossen. Seine kleinen Kameraden hatten ihn von ganzem Verzen geliedt."

Bei dem jetigen Geifteszustand der Franzosen find himveife auf das Berbrechen, das fie mit folden verleumderischen Bebereien nicht nur gegen uns, ihre Feinde, sondern auch gegen ihren eigenen Rachwuchs begeben, völlig fructios. Es scheint, als waren auch die besten Köpfe Frankreichs unretwar diesem tranrigen Maffenwahnfinn verfallen. Die wenigen, tigen Massenwahnsinn versallen. Die wenigen, die in Frankreich sähig sind, die Wahrbeit zu erkenmen, dürsen sie nicht aussprechen. Um so lehrreicher aber ist es, die Ansicht einer Französin zu ersahren, die sich noch heute in Deutschland aushält, odwohl ihr die deutschen Behörden die Ri il d'ichr nach Frankreich freigeftellt hatten. Sie ichreibt ihrem, in dem französischen Heere dienenden Sohne, weshalb sie sich ichene, ihr

Kriegsbriefe aus dem Dften. Die Schlacht bei Cjartorysk.

Bon unsernt gum Ditheer entsandten Rviegsberichterftatter.

II. Bug-Armee, Anfang Febmuar.

Die nadite Gorge ber beutschen Urmeeleitung nurfte es fein, die Spitze ber Ruffen zum Stehen zu bringen und im Rorben und Güben eiserne Mauern gegen jeden Berfinch, die beutiden und öfterreichild-ungarifden Linien von ber Seite

aufgurollen, gu errichten. Im Norden hielten oftpreußische Tnuppen in gäher Linie Lisowo, Sawerhnowsta, Olonof Im Süden wurde mit her-angezogenen Reserven aus deutschen und österveichischamparischen Truppen ein Borstog in drei Gruppen von Kolki

and angefest.

Die Borbut der Truppen, die am 20. von Stoffi vorwarts gingen, bilbeten zwei preußische Kompagnien unter zwei Leutnants. Wan marschierte bei gelegentlichem Kugel-wechsel durch jumpfigen Bald weiter, zustischer Widerstand, ber fich bon' Beit gu Beit bemerffer modite, wurde balb er-In der Rocht bom 20. germ 21, wurde die Borhut aber von dem Gros, das fich wegen ftarfer feitlicher wifiider Angeiffe gu einer borlaufigen Rudwartsbewegung entdeiden muigte, abgetrennt. Man nar bis vor Grodi ge-Da merkten die beiben Kompagnien, daß bie Ruffen ihnen immer mit ftarferen Rraften im Ruden waren. Un ber Bride ben Stamitfchifde bielt man Kriegorat, Man fah ein, bag man fich am Tage wohl halten tonne, bag aber Die Racht eine Ratoftrophe Sringen milite. Man befchlog ben Derreibruich. Bon ben Gefechten bes Tages vorher waren Seriourbeite. Uniter feinen Huftanben wollte man bie

Kameraden den Russen lassen. Roch hatte man ben Tag vor fich und hielt die Brude. Trapbahren wurden gestumert, die Bermundeten barauf gebentet. Alle Liebesgaben, die man bei sich batte, wurden gleichmäßig verteilt. Man wußte, um was es ging. Bei einsehender Dammovung begann man am Durchbruch nach Gilben. Die Ruffen waren von dem energischen Angriff überrascht. 150 Gefangene machten die beiden Romp wirien und brochten fie mit allen Berwundeten aus der Umfeffelung gurud.

Gin helbenftud, bas ber fommundierende General jest gu Raiferegebunistog anerkannte: "Rach bem mir erft leht vonliegenden Geschisbericht haben die 9. und 11. Kompagnie Infanterie-Regiments in den Kampfen bei Grabin und Butfa unter ihren Kompognieführern fich mit besoenhafter Tapferfeit geschlagen. Mehrfach von ber Maffe bes Beindes umzingelt, ift es ben beiben tapferen Rompagnien unter ihren topferen und unverzagten Bührern immer wieder gelungen, fid, freie Bahn zu schaffen, fcffagen und Gefangene zu machen. Den beiben Kompagnien gebichrt somit ein Houptanteil an unferen Erfolgen bei Gredin und Butta. Gie zeigen in borbildidjer Beife, bag mur berjenige im Gefecht verloven ift, ber fich verloren gibt. Die Ruhmestaten ber 9. und 11. Rompagnie bes . Infanterie-Regimentes werben in der Gefdichte bes Regiments für alle Beiten bergeichnet fein. Im Ramen Geiner Majeftat des Raifers und Ronigs verleibe ich am Geburts. tage Seiner Majeftat ben beiben Rompagnieführern bas Giferne Rreug 1. Maffe und bitte von jeder Kompagnie mir ougerbem gehn Monn für die Berfeihung bes Eifernen Accuses 2. Maffe borguichlagen

Grabin wird bon ben Raffen geraumt. Das ift mit ber Erfolg diefes Durchbruches. Die brei hauptholonnen rüden ton

Bon Guben her rüden jeht die beutiden und öfter-veichisch-ungarischen Kräfte in Richtung Jahlonka, wöhrend bom Norben und bom Westen her gleichzeitig angegriffen

Bier Bataillone wurden in Front gogen den ftark öcfehten Beftrand bon Jablonfa, ein Bataillon wurde gur Sichenung gegen Zagorowska aufgestellt, da immer noch ruffische Kräfte in Cofianowela feftgeftellt waren. Andere Bataillone murben auf ben finten Flügel gegen bie Strafe Jabloneta-Otonet angeseht. Um Mitternacht wurde der Angriff begonnen und bis an einer Waldlichtung vorgetragen. hier grub man fich im beftigen Fener ein. Starfe Brande im Dorf morgens hinter ber ruffliden Stellung loberten boch und farbten ben Rachthimmel, Am 21., um 5 Uhr morgens, ging ber Angriff mifter. Ingwifden batten unfere Bataillone auf dem linken Mügel the Strage bon Ofonel nach Jablanta leicht genommen und begannen bom Roeben burch ben fumpfigen Bulb gegen ben Dorfrand borzubringen. Da brach bei ben Ruffen Panif aus. Sie berlieben in regelloier Flucht ihre Stellungen. 3 Offiziere, 300 Mann, 3 Rafchinengewehre fielen in bie Sand ber fturmenden Infanterie.

Die bon ben fiblichen Gruppen bedauftommerben Batrouillen fanden barouf mittans bas ftart befeinigte Doland geräumt. Der Fall von Jablonka hatte die Räumung mit entichieben. Die ruffifden Kräfte in Sofianotobla waren fogar am Tage vorher auf bas Rahen des Beobaditungsbataillons

obgezogen. Go war ein erfter, enticheibenber Erfolg erreicht. Offenfibe ber Ruffen war gum Stillftand gefommen. den gangen Kambien waren fie von nun an die Angegriffenen. bie nur mit Stoh und Gegenstog ben fich ihnen aufzwingenden Willen bes beutschen Führers aufhalten, aber nicht mehr nach eigenem Willen handeln fonnten.

Baterland wieder aufzusuchen. Der Brief, der keiner Erläuterung bedarf, ist datiert aus Berlin bom 26. Januar 1916 und lantet im Auszug:

26. Januar 1916 und lautet im Auszug:

Sust bade, in diesem Augenblick nach Frankreich zurückzusehren, nicht nur, weil ich schwerlich Gelegendeit sinden wurde, meinen Lebensunterhalt zu verdienen, da ich lein Sandwerf betreibe, sondern auch weil es mir nach dem, was ich in den französischen Zeitungen lese, unmöglich sein würde, mich mit meinen Ledenstunden lese, unmöglich sein würde, mich mit meinen Ledenstungen lese, unmöglich sein würde, mich mit meinen Ledenste zu versiehen. Desonders mit den Barisern Gewisse Artisel der Pressen eine Zeitung wie "Le Temps" ihren Lesendig derhannt, daß sie Deutschen in Serdien sleine Kinder lebendig derhannt, daß sie andere umter den Augen ihrer Wältter in Stüde geschnitten hätten, daß die Brunnen mit den Leicknammen der Beuern angefüllt ieten, die die "Boches" lebendig bineingehnorfen hätten ihm, usde, sie die "Boches" lebendig bineingehnorfen hätten ihm, usde, sie zu Boches" lebendig bineingenorfen hätten ihm, usde, sie zu Boches" lebendig bineingenorfen hätten ihm, under der gesche des Gelilderungen von "Berbrechen" geleien, nicht etwa übersetzt in einer deutschampt in geleich in den Edit gesche des Gelilderungen von "Berbrechen" geleien, nicht etwa übersetzt in einer deutschaft werden weiten Ausfieden Beitung, sondern im "Temps" selbbis in Baris mit Fragen überbänit werden, und die gerade das Ge es entett von dem erzöhlen würde, was man zu deren wünsch, wurde ich selbst als "Boche" behandelt werden. Weit en Beisen Nach eine Rande gelebt dabe, sühe ich die auf und den der der den kennen Randern und kennen Landeren, um meinen Landsseuten einen Gefallen zu erweisen dabe, die mich lesbit dieser Krieg nicht zu vergesten gelebt hab. Tübe den gelebt das ist der Saubersen, um meinen Landsseuten einen Gefallen zu erweisen. Das ist der Saubersen zu übersausen, den der Verniche der Beite das einer vollen.

Ginft sagte ein deutscher Demokrat: "Das ift das lingliid der Könige, daß sie die Wahrheit nicht hören wollen." Ein weit größeres Ungliid ift es, wenn die Bölfer die Bahrheit nicht bören wollen.

Die Berlogenheit in Frankreich.

Ginmal eine vernünftige frangofifche Stimme.

Genf, 23. Jebr. (Zeni. Wa.) Die Methoden der fran-zösischen Regiewung, durch fahiche Meldungen und Unter-drückung der wahren Radrichten im französischen Kuchlisum einen trügerischen Optimismus aufrechtzuerhalten, werden bon dem Parifer Berichterstatter der "Dépêche de Toulouje folgendermaßen gekennzeichnet: "Man erinnere sich, um nur die neuesten Ereignisse zu erwähnen, an die unglaublichen Tönfchungen, die man in der öffentlichen Meinung über die Haltung Griechenlands und Bulgariens, über bie Expedition bon Gallipoli, die Frage von Sasonifi und noch gestern über bie beutsch-auterifanischen Unterhandlungen, die man und als Bourebe gu einem Konflift binftellte, sorgfällig unterhalten bat! Man erinnere fich auch ber amzähligen Unglüdsfälle, wie der lödlichen Erkranfung des Kaifers und der Explosion ber Stoba-Werke, die fich immer nach genamer Untersuchung als vollständig erfunden herandstellen, burch die man aber angeblich das öffeneliche Bertrauen befestigen will, als ob dieses Bertrauen micht im Glogenteil weit fintler erschütten würde durch die unbermeiblich folgenden Verichtigungen als durch die einfache Wahrheit, Biesseicht ware es voch Zeit, diese Methode zu andern. Die Saltung des Schweigens, der Unwissenkeit und der Unterwürfigleit, zu ber die frangofische Breffe gezwungen ist, gibt im Ausland zu ben verächtlichten Urbeilen Anlas. Auch beute noch bleiben bie französischen Blätter allein auf höberen Befehl stumm über die Errigniffe, welche die boditen Lebensintereffen Frantzeichs berühren. Es handelt fich boch nicht barum, bor Deutschland Dinge geheim zu balten, bie es nicht wissen darf, benn basielbe wird in der Austandspreise offen beiprochen. Die Berheimlichung ist daber blog auf das französische Bublifinn berechnet. Wenn man nicht eine begreifliche Nervofität und eine unbermeidische Entmutiquing erzeugen will, fo ift tie Stunde gefommen, Frankreich etwas mehr Licht und Freiheit zu ichenken." — Worden wind man tropdem in der frangösischen Breise die bestellte Arbeit ber Benfur weiber lesen, daße man nur in Frankreich die Wahrheit sage und daß alle beutschen Radmidten Schwindel feien.

Ssasonows Rede.

10 - n Beiersburg, 23. Febr. (Richtamtlich.) 3m weiteren Berfaufe Far Zumarebe fagte Cfafonow u. c.: Die Ungewigbeit, ab Griedenland bie Berpflichtungen feines Bertrages ausführen würde, gwang bie Gerben, fich eine gewiffe Burudhaltung aufguerlegen, um fich ber Ditwirtung Griechenlands nicht gu berauben. Das serbische Oberkommando hatte die Möglichkeit, die bulgarische Mobilisation durch eine rasche Ossenstibe zu ver-hindern. Da nicht der geringste Zweisel bestand, daß eine solche Kodilisation sich gegen die Serben und seine Verbündeten richten wurde, ware ein Angriff gegen Bulgarien in bem Augenblid, wo

es Truppen gufammengog, nichts weiter als eine berechtigte Ber. teibigungsmagnahme gewesen. Tropbem wollte bie ferbifde Regierung nicht bie Berantwortung übernehmen, ben brubermörderifchen Rrieg begonnen gu haben.

Mber biefe Seelengroße fand in Griechenland fein Eco. Die griechifde Regierung legte bie gegen Gerbien fibernommenen Berpflichtungen auf ibre Urt aus. Die ferbifche Armee ber-richtete Bunber von Ausbauer und Tapferfeit. Den Gerben gelang es sallestied, sich den Weg bis jum Meere zu bahnen. Jest ift bant den Bemühungen unserer Allierten, besonders Frant-reichs, das serbische Geer nach Korfu gedracht worden. Ratürlich ist diese militärische Streitmacht, auf die sich im Oktober Deutsche, Ofterreicher und Bulgaren warsen, nicht mehr so zahlreich, aber fie ift ein ficheres Unterpfanb für bie Bieberber-ftellung Gerbiens. Das tragifche Goldfal, bas einftweilen Gerbien niedergeworfen bat, bat auch Wontenegro nicht verschont. Ronig Rifolaus bat mit feiner Familie und einem Zeil ber Regierung bas Königreich verlaffen, um nicht einen fcmach bollen Frieden unterzeichnen gu miffen. Bon Frantreich aus ichrieb er bem Pringen Mirfo vor, die montenegrinischen Truppen gu retten und fie mit ben Serben gu vereinigen. Er hat bem Bringen und ben gurudgebliebenen Miniftern berboten, ir genbwelche Besprechungen mit Ofterreich-lingarn ein-gutreten. Wan hat ber Diplomatie ber Alliierten borgeworfen, bag es ibr nicht gelungen ist, Bulgarien auf ihre Seite gu bringen. Ich gebe gu, bag unfere Diplomatie nicht ben fürzesten und ficherften Weg gewählt bat.

Die Befegung bon Debengatich hatte bas bulgarifche Bolt beeinfluffen und beranlaffen tonnen, einen Roburg, ber ihm fremb ift, von ber ichiefen Ebene brubermorberifcher Gelufte gurudfuhalten.

Aber felbft in biefem Falle mare es ben Alliierten vielleicht nicht gelungen, Gerbien eine Katastrophe zu ersparen, benn übereinstimmen militarifche Unternehmungen auf bem Baltan bieten immer außerorbentliche Schwierigfeiten bar. Um 3. Februar fiel Ergerum. Unfere Truppen rudten vor. Rach unferem Rudgug von Ban vervielfachten bie Turfen ihre Graufamfeiten gegen bie Armenter. Sfalonow fprach fobann von ber angeblichen Ablicht Deutich . Ianbs und ber Türtet, ein ungeheures germanifd . mufelmanifdes Reich zu gründen, bas

bon ber Schelbemunbung bis jum berfifchen Golf

reicht. Diefes Reich, bas in ben allbeutschen Traumen als ein neues Ralifat ericheint und bas ben Ramen Ralifat von Berlin berbient, foll noch Anficht ber allbentichen bem geschichtlichen Bestanbe Ruflands und Grofbritanniens einen tobliden Stof verfesen. Ein erichredenber Traum, aber Gott ift barmbergig. Die Berliner Bolitifer, bie biefen fühnen Blan begen, vergeffen nur eine Cache, bie uns und unferen Berbunbeten einigen Eroft verichafft: Benn diefes Reich unter bentichem hammer geschmiebet werben fonnte, bann murbe es nicht einen Tag bauern, nicht blog wegen feiner inneren Schmachen, sonbern vor allem weil ihm bas Unerlägliche gur Behauptung feiner Eriftens fehlen murbe, namlich

ble Berrichaft fiber bas Meer,

bie gludlichermeife in ben ftarfen Sanben unferes rubmreichen Grofbritannien liegt. Co lange bem fo ift, wird bas Ralifat bon Berlin unfere Erifteng nicht bebroben. Sfafonom mies sodann auf die Garung in Berfien bin, welche ihn gezwungen babe, im vergangenen Berbft bie bortigen ruffifden Rontingente au vermehren. Die Lage befferte fich feither nach einigen enticheibenben Aftionen ber ruffifden Truppen merflich. Der Schah brudte bem Zaren seine Ergebenheit sowie die seste Absicht aus, eine Rußland und dessen seine Berdündeten gün ft ig e Politit zu versolgen. Auch das versiche Ministerium hat eingesehen, daß ein vollst and big es Einvernebmen mit den Nachdarmächten Rußland und England im Interesse Versiens gelegen sei. Unsere Beziedungen zu der Regierung des Schabs haben einen normalen Charakter ange-

Clafonow bob fobann berbet, baf 3 a p an bauernb und fortgefeht am Rriege teilnehme. Befonbers für Rugland fei biefe BRit. wirfung unenblich wertvoll. Gie beidtige fich in einer Weise, die burch eine Reibe von Bebingungen festgeseht seien und die fur die gegenfeitigen Begiebungen beiber Banber fenngeichnend fet, Der Sturm, ber fiber bie Belt fegt, fraftigt bie ruffifch-japanifden

Begiehungen und gerftreut bie lehten Spuren bergangener Bornrteile. Beibe Lander, bon benen fich icone Ausblide eröffnen, muffen ihre gegenfeitigen Intereffen in Ginflang bringen und fich bor gemeinfamen Gefahren in acht nehmen. In I apan begriffe man ebenso gut wie in Ruftland, bag bie politifchen und wirtschaftlichen Gewalttätig-feiten Deutschlands in China eine beständige Drabung fur ben Frieben in Oftafien bilben. Die ruffifde Reglerung fei bier für eine Richtein mifcung. Benn im Einberftandnis mit ben vier Ententemachten bem Oberbaupt ber Bollgugsgewalt in China ber freundliche Rat erteilt murbe, bie Ginführung einer neuen Berordnung ber Dinge auf einen fpateren Beitpuntt gu berichteben, so geschab bies nicht, um die sonveränen Rechte Chinas zu verlehen, sondern um dargus hinzuweisen, daß unter den gegenwärtigen Berhältnissen i un ere Um wälzungen in Ehina ber Entente fcablich fein fonnten.

Cfafonom erffarte am Schinffe feiner Rebe, bas Intereffe, welches die amerifanifde Induftrie bem ruffifchen Marfie entgegenbringe, gestatte bie Soffnung, bag außer ben freundschaftlichen Begiebungen, welche gegenwartig swifden Rugland und Amerita befieben, auch eine wirticaftliche annaberung fich vollzieben

Rach einem Dank an bie Regierungen Spantens und Sollands für den Schut, den fie den im feindlichen Anslande befindlichen Ruffen angedelher liegen, schloß Ssafonow folgender-maßen: Die lehten Worte, die ich heute bier ausspreche, sollen die hoffnung ausbruden, bag bie Rrafte ber Begeifterung, welche Gie feit Beginn bes Rrieges bemiefen haben, unferen Freunden und Beinben im Muslande gezeigt baben, baß Gie fich mit ber Regierung eins fühlen in bem Rultus bes Baterlandes, bas unberfehrt bleiben wird, bamit niemand, weber Freund noch Geind fagen fann, bağ fie gefunten ift, benn biefe Rroft ift bie Burgichaft unferes Steges.

Der Bar an die Duma . Abgeordneten.

W.T.-B. Petersburg, 23. Febr. (Nichtamtlich, Duchtbericht.) Bor Eröffnung der Dumositung rich-tete der Zar an die Abgeordneien solgende Worte: Ich tabe die Freude gehabt, gleichzeitig mit Ihnen Dan fgebete an Gott ju richten für ben ruch mreichen Sieg, den er unserem lieben Rufsland und unserer tabseren Kaufasusarmee hat duteil wenden lassen. Ich bin gliidlich, mich unter Euch au befinden, unter meinem treuen Bolfe, beffen Bertreter Ihr feld, und rufe den Segen Goties auf Eure kommenden Arbeiten hemb, besonders in diefer fo schweren Beit. Ich glaube fest, daß Ihr alle und jeder einzelne unter Euch in ber Arbeit, beren Beraniportung 3or bor bein Boterlande und vor mir tragt, seine ganze Ersahrung. eine volle Benninis der lokalen Berhältnisse und seine cause Liebe für das Baterland einsehen wird und daß ihr Euch in diesen Arbeiten ausschlieftlich durch diese Biebe werdet führen laffen, die Euch immer helfen und Euch als Leitstern in der Erfüllung unserer Pflicht dem Baterlande und mir gegenüber dienen wird. Ich wünsche der Reichsduma von ganzem Gerzen frucht-bare Arbeit und vollen Erfolg.

Der Dumapräsident Robsjanko antwortete dem Baren mit folgender Rede: Majestät! Tief freudig be-rührt, hörten wir die bedeutungsvollen Worte des Monarchen, don Freude erfüllt, unieren Zaren in un-ierer Mitte zu sehen. In dieser schwierigen Zeit besestigen Sie heute das Band, mit Ihrem treuen Bolf, toeldjes uns den Beg gum Siege zeigt.

Rugland und bie Bolen. Die Begiehungen gu Comeben und Japan.

W. T.-B. Studhelm, 28. Bebr. (Michtamilich. Drefillericht.) Bu der Erffärung Sassonans, beir. die Bolen-politist der ruffischen Regienung, gibt eine recht gute Ikustration ein Artisel des offigiösen "Kolosofol", in dem ausgofichet wird: Die Polen befinden fich in großer Not. Lebensmittel feien bei ihnen nicht vorhanden, aber die neutrulen Stanten dürften ihnen nicht helfen, denn sonft würde fich Deutschand aus seiner öfonomischen Umflammerang erholen. Poten müffe also Opfer buingen, feien biefe auch so groß, wie sie sein mögen. Man mutet also Bolen zu, aus Diche zu Muhland zu hungern. Das ist die praktische Bolenpolitik der russischen Megierung. Aus Sichonems Erklänungen über Schweben spricht bie Angft vor diesem Kande, die auch fonft in der mififchen Presse Ausbrud findet. So schraibt "Kolofol": Es drobt eine Gefahr von Edgreben. Schwarzieber bemerten bereits idevedifice Aeroplane auf der Nava. Wer man dürfe nicht bergeffen, daß Rußkand ein großes Bolf mit unemneßlichen Hiffamitteln fei. Das wüßten auch die Schweben, und defer würden sie sich nicht leichtsertig gegen Rußland wen-den. Außland müsse Festigkeit, Wut und Selbsi-vertrauen zeigen. — Ebenfo konnt das Angige fühl der mussischen Presse der Behandlung der russischen Beziehungen zu I'a p a n zum Ausbruck. "Ruhkaje Skapo" befürtvortet die Aufgabe aller politischen Interessen Russands in Ebina und die Unterstützung der japtanischen Politik bortselbst, wenn man mur bas japlanische Bünbnis dafür einfaufen fönne.

Der Krieg über See. Die Eroberung Rameruns.

W. T.-B. London, 23. Jehr. (Nichtamtlich, Drabt-bericht.) Die "Limes" ichreibt in einem Leitartifel liber die Eroberung Rameruns: Wenn die englische auswärtige Bolitif am Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wachsamer gewesen ware, so mare kein Feldsug in Kamerun notwendig gewesen, da die Centime Flagge dort infolge ber Intrigen Bismards

noch am gleichen Tage in das Dorf hinein mit bem Angriffsruf: Rache für Czartorhöfl, zwar wurde im Bajoneitsampf, bei dem sich ungarische Husaren hervorwigend beseitigten, die gesamte ruffische Bajatung niebergemacht, aber Bulla war nicht mehr zu halten. Man mußte sich begnügen, ben Sild-rand jenseits bes Sumpfes zu besetzen. Durch Lutfa ging ber Stoß nicht zu führen, tropbem die Ruffen fichtlich ger-

> Antwer ftarkene Artillerie hatte man nun trot des Gie-ländes zusammengezogen. An einer Stelle gegen Bielgoto wurde jchliehlich am 18. Robenwer die Artilleriebarbereitung in großem Mahftab begonnen. Mit großer Stärfe fehten bie Geschütze ein. Unter bem nasenden Säunnern der schweren Grundten wurde bie Stellung bei Besstow burchbrochen. Die mufifdje Biberftandsfraft war in bent vicetvöckigen Kaupf gerbrochen. Gie raumten ben Stipr-Dogen, roumten Czar-Führer und Truppen hatten ichwenen Steg erfochten. Gorpebefehl: "Der Feind ift geschlagen, über ben Sthr gurudgegengen. Unfere gefallenen und vermundeten Rameraben haben nicht umfonst geblutet. Tobesmutige Tapferbelt, umerschütterliche Ausbenzer beben ihn niebergerungen. 99as beutiche und öfterreichsich-unganische Infanterie, Revallerie und Pioniore an gabem Befthalten bes weit überlegenen Feindes in ben Balbern und Gumpfen geleiftet haben, oft in übermenschlicher Anspannung und hingabe auch der letten Krafte, was die verbundeten Artillerien als Schibhafter und Sturmbereiter ber uingenden Schwestermvaffen gewirkt haben, das barf fich fichn jeber Tat biefes Krieges zur Seite stellen. Ich spreche Führern und Mannschaften meinen Dauf und meine bolle Anerfennung aus. Run burch und festgehalten bis gum endlichen Giege! ben 14. 11. 15."

Das war bas Sefbenfieb bon Czantorbel. (Beni. Bin.) Rolf Brandt, Ariegsberichterfiatter.

Die Ruffen waren auf ihren ftarfen Stellungen auf ben Dingeln um Kuffl zurückgengen Sier lag bie gutausge-danie Berteidigungsanlage der Russen. Teutsche Kräfte tuckien sie am 21. vom Norden her vergeblich zu nehmen. Man tom im rasenden Infanteriefeuer näher, aber die Stellung war hier 30 ftorf.

Noch am 21., nachts, waren Berfolgungskompagnien fiber Jabloufa nach Ruffi weiter geschickt, die bis zum Waldrand vor Kuffi durchfamen. Auch die Südgruppe Gentiche, öfterseichtsche und ungarische Kräfte) war ingwischen über Gradin und Dolgnet gegen Rufft und ben Bielifoje-Sumpf, ben bie Ruffen hielten, vorgerudt, fo daß am 22. Dorf und Stellung flufit bon boei Seiten umfaßt war.

Die Armeeleitung beschloß min den entscheibenben Boekoh über Podgatie auf Czartorpol. Um aber diesen Fangtof geben zu tonnen, mußte zurächst Ramienucha, bon too mis bie Ruffen hatten fantieren fonnen, genommen werben.

Storfere Rrafte wurden gegen Ramienuscha angeseht. pafrend gleichzeitig die Güdgruppe gegen Butfa vorging. Die eichten höhen von Kamienucha, die ton fahlem Gelande umgeben find, wurden bon den Ruffen gab gehalten; augerdem wunde die ruffifche Berteibigung durch schwere Artillerie unterftußt, mabrend bie Berbundeten ihre Artillerie burch bas Sumpfgefände nicht beranbekamen. Während dreier Tage schrapnellregen weiter. find vier Grad Kalte. Die Mannschaften liegen oft bis gu ben Stüften in Gistvaffer.

Much ber Angriff gegen Butfa gelit febr langfam bor-Am 28, find die öfterreichisch-ungarischen Truppen unter fiarfem Feuer in bas treftlicifte Saus bes Dorfes eingebrungen, aber es ist weiter tein Boben zu gewinnen.

Da stirant am 29. eine preußische Brigade trot blistiger

Berlinfte den Windmilhlenberg bei Kamienucha und erzwingt ben Ort im Bajonettfampf.

Am 30., abends, merkt barauf die Sübaruppe ein Rachlaffen bes zuffifden Diberfianbes in Butfa und ftellt um Mitternacht bas Abziehen bes Feindes feft. Offerreichifchungarische Truppen und preufische Truppen bringen barauf auch in Butta ein, too gembe die Ruffen ein Bataillon abfojen wollten.

fiber Butfa hinaus und über Bielgow follte nun gegen Czartorpst weiter gestoßen werben. Aber bie Lage Buifas war für die Teuppen, die den Ort halten und mis ihm vorftogen mußten, besonders schwierig. Durch unüberschreitbaren Gumpf führt ein einziger fcmaler Weg in das langgeftredte Dorf, beifen Saufer wie auf fleinen Infeln in bem Sumpftvaffer ftanden. (Beute fann man die Stelle, wo bas Dorf Butfa lag, faum mehr erkennen; Afchenrefte und Greuze bon Grabern, das ift das Dorf Butfa heute.) Son beiben Seiten lag das gange Reft im flankierenden ruffischen Artifictiefener. Trobbem ftiegen bie beutschen und öfterreichifch-ungarischen Truppen burch. Bis sie int Sumpswald hinter Butfa von ftarfem enflischen Alanbenftoß gefant wurden und gurud mußten in die Hölle diefes Dorfes. Bis gum 9. Robember erfolgte an febem Tag ein ruffischer Angriff. Hand für Haus fragen bie Rlammen. Es sprach keiner mehr in den eifigen Erdlöchern von Butta, in denen das Grundtraffer fiften.

Jugwifchen war oben nörblicher bei Roftinchnowla am 4. Robember ben Ruffen ein Durchbruch gelungen,

Bei Butla fam co - es war ber lebte Ginfat ber Ruffen noch einmol zum rufflichen Stoft. Südlich von Butto twurde am 9. die Stellung im Sunnt durchbrochen und die Beschung von Butta im Ruden gesaht. Awar stürmten die fcon exwanten Kompagnien wieder unter ihren Leutnants

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

gehift murde. Jest sei diese Flagge in Westafrika für alle Beiren niedergeholt. Sie werde bald vom ganzen afrikanischen Kontingent verschwumden iein.

Anmerkung des W.T.B.: Bei dieser kategorischen Erklärung des Leitartikes der "Times" scheint der Bunsch doch etwas sehr der Bater des Gedankens zu sein.

Deutsches Reich.

Poj- und Personal - Racheichten. Geheimer Regierungsrat Karl b. Kühle wein, Direktor ber Großen Berliner Straßenbahn, ift in der Racht zum Montag in seiner Wohnung in der Keithstraße im Alter von 69 Jahren gestorben.

Der löniglich sächsische Gesandte in Wien, Graf Rez, ift gestorben. Graf Rez hatte als außerordentlicher Gesandter des Königs Friedrich August von Sachsen erst fürzlich dem Sulianen Mehmed V. und Zeren Ferdinand von Bulgarien die Jusignen des Kitterfrenzes und Großfrenzes des sächsischen Militär-St.-Deinrichs-Ordens überreicht und war auf der Rückreise in Wien erfrankt.

* Ein Unfall bes amerikanischen Botschafters in Berlin.
Bon einem bedowerlichen Wißgeschäd ist der Berliner amerikanische Botschafter Gerarb während eines Ausfluges nach den bahreischen Alpen betroffen worden. Der Botschafter baite sich am Freitag nach Pantenlirchen begeben, von wo aus er Stiduren in die Umgebung unternahm. Bei einem seichen Ausfluge fürzte er und zog sich einen Bunch des rechten Schlisselbeimes zu. In einem bosonderen Bagen mard er nach Berlin transportient und in eine Brivatslinis übergeführt. Die Seilung dürfte mehrere Bochen in Ansporach nehmen.

Das Gedentblatt der Reichsbant.

Gin neuer Unfporn gur Golbfammlung.

Fast Kingt es wie ein allgu eintömiges Lieb, wenn wir tmmer wieder rufen: "Das Gold gur Reichsbant!" Und dech treift jeber einfichtine Bolfstvirt und Bolfsfreund, bag biefe Forderung nicht zu beritummen broucht und micht beritummen darf. Sie broucht nicht zu verstummen, weil noch immer deinderte bon Millionen Murf Gold in allen möglichen Schlupfwinteln fich verbergen. Gie burf nicht verstummen, weil das in der Reichsbank gusammengejagte Gold für unsere Wirtschaft schechthin amentbehrlich ist, nwoge es als Dedung für den durch den Reieg gesteigerten Bedarf en Jakinngsmitteln eber gur Bezahlung ber bom Mustand bezogenen Güter dienen. Mohr als 1200 Millionen Mart Goth find bant bem patriotifchen Empfinden ber Beböllerung seit dem Kriegenusbruch gur Reichsbant gefloffen und dout gegen Reichsbanknoten und andere Zahlungsmittel umpetanidit worben. Es ift baber erflärlich, bag bie Berbeiichaffung von Gold für die zohlreichen Kräfte, die sich frei-willig in den Dienst der Aufkärung und Goldsammung geftellt haben, mit ber Beit schwieriger geworben ift. Um nun die Mühewaltung, die heute mit der Goldsammlung verfnupft ift, auch augerlich anquerfennen, bot fich bes Reichebunfbireftorium entidhoffen, Gebenfblatter duf Bunich für folche Berjonen ausfertigen zu laffen, die der Reichebent minbeftens 200 M. in Gold guführen.

Das im Format eines Diploms geholdene, vornehm ausgehattete und mit dem Reichsabler geschmudte Gedent. blatt wird von jeder Reichsbankanstanstalt ausge-



fertigt. Es ist jedoch nicht erforderlich, das das Gold bei den Reickstankansalen selbst eingegahlt wird; die Gedenkblätter können vielmehr auch für solche Versonen ausgeschrieben werden, denen seitens öffentlicher Kassen aller Art, Voststazien, Sparfazien, Schulkassen, in beweiskräftiger Form bescheinigt wonden ist, das sie nach dem 31. Januar den Betway von windestens 200 M. in Goldsmüngen gegen Papiergeid umgetowscht haben. Deducch können auch solche Goldeigentimmer oder Goldsammler sich das Gedenklätt erwerden, die an einem Ort wohn en, in dam sich teine Reichsbunkans der von der öffenklichen Kassen Fählen gemügt die Einsendung der von der öffenklichen Kassenstanstalt.

Es ist zu hoffen, daß mit dem Gedensblett ein neuer Unspern für jedeumann geschaffen ist, an der Goddsammung zum Besten des Gaterlandes teilzunehmen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtifche Butterkarten, heine Reichsbutterkarte.

Wan schreibt uns: Die gegentvärtige Loge unserer Autterbersorgung birgt zwar keinerlei Grund zu irgend einer Beunruhigung; denn es ist ja der Landevirtschaft gelungen, trot der außerardenslich großen Schwierigseiten auch bente noch mehr als 60 d. H. der früheren Buttererzeugung für die Batterniftenung sicheranspellen. Aber es ist, wie dies auch von

dem Herrn Landtvirtschaftsminister in seiner Darlogung der Ernährungsverhältnisse in der Landtagositzung vom 16. d. R. erfäutert wurde, ein sehr baldiger und sorgfältiger Ausbau der Einrichtungen zur Butterverteilung dringend erspredenich.

Wenn die Berringerung der Buttermenge bei der groß. ftebtischen Bevölkerung stärler in die Erscheinung tritt, als es nach Lage der Berminderung der Erzeugung eigentlich fein burfte, fo hat bas feinen Grund nicht allein in ber Befchranflung der Buttermenge, fondern in minbestend gleichem Grad in der allgemeinen Begreugsheit der und zur Berfügung stehenden Fette. Es wird daher eine wichtige Aufgabe der maßgebenden Stellen sein, alle eiweigen weiteren Anordnungen gur Giderstellung ber Bolfbernahrung jo gu treffen, bog bodurch nicht die an fich jo schwierige Mildy und Buttererzeugung erschwert, sowern begunstigt und erseichert wird. Dann aber muffen die Kommunalverbande bafür forgen, daß die Butterbedarfsbegirfe die ihnen zugehenden Buttermengen einer straff geregelten Berteilung unterwerfen, und daß nicht die Einführung ber ftöbtischen Butterfarte mit bem Simmeis ouf bie Reidsbutterfarte abgelebnt ober verzögert wird. Die bon ftobeifder Seite mehrfoch gewünschie Ginführung einer Diedelutterfarte ift bon den guftandigen Stellen aufs eingehendste erwogen, aber nicht als zwedmässig erachtet wor-Infolge der eigenartigen Natur der Buttererzeugung, die ftarfen Schnanfungen unterliegt, läßt fich für das gange Reichsgebiet nicht einmal auf eine Woche im boraus die Buttermenge schähen, die auf den Kopf der Bevölkenung verteilt werden fann. Gine gewisse Gleichmäßigkeit biefer Buttermenge ist aber Boroussetwing für eine einheitliche Regelung der Butterobgobe. Zubem ist die Verbrouchdgemobnheit in Stokt und Land und in den einzelnen Landosbeilen so verschieden, daß sich ein vichtiger Waßstad bei der Butterberteilung für das ganze Reich nicht anlegen läft. Ferner feste die Ginführung einer Reichsbutterfante gur Erziellung einer gleichmäßigen Bersorgung eine vollständige Erfassung und pflegliche Bebandlung aller vorhandenen — also auch ber in ben fleinsten sondwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen — Mengen on Butter voraud. Ihre Feststellung, Juneisung, Berteilung und die ständige Kontrolle darüber erforderte aber angefichts der ftorten Schnankungen der jeweilig greifbaren Borröte einen Berwadtungsapparat, der in der jehigen Kriegsgeit überhaupt nicht zu beschaffen ist, und gubem bei ber geringen Solfwarfeit ber Butter ben Anfprüchen auf eine beschlennigte Verteilung nicht gerecht werden konnte. Dag bie ber Ginführung einer Reichsbuttertarte entgegenstehenben Schwierigkeiten schwer ober gar nicht gu übertrinden find, ergeben ofine meiteres bie bielfachen Allapon ber Molfereien, benen die in Höhe von 15. v. H. der Erzeugung beichlagmibmte Butter durch die Zentraleinfaufs. gesellschaft bisher sehr unregelmäßig abgenommen wird.

Diese Klagen werden mur durch Einführung von Butterkarten in allen größeren Bedarfsbegirsen behaben werden können, die den Souphbutterverteilungsstellen erst die notwendige übersicht über den Bekurf geden und ihnen eine gwedmäßige und sparfame Judeisung der Butter an alle Kreise der Bevölserung ermägsichen. Wenn in Groß-Berlin und anderen dichtbevölserten Gedieden Deutschlands der Anbrang der Bevölserung vor den Buttergeschäften nicht nachlätzt, so ist das in der Houptsache eine Folge mangelieder Organisation der Butterberieilung.

Der Jugenderlaß des Generalkommandos

hat zu verschiedenen Anfragen aus unserem Leserfreis Beranlogung gegeben. Gefragt wird, wie as fich mit dem Theaterbesuch ber Jugendlichen verhölt, ob fie nach Schlug ber Mbentworftellungen allein nach Saufe geben dürfen. Dabei wird besorders auf die demnächst im Königl. Alhoater flatifindenden Aufführungen Kaffischer Schwispiele au Bolfspreisen hingewiesen, die in erster Binie für die fchulontlaffene Jugend bestimmt fein sollen, und zwar, wie fich dos bon fellift versteht, vor allem für die Jugend des Mittel. und Arbeiterftonbs. Es wird gejagt, die Ettern feien mir in den seltenften Hällen in der Loge, mit den Kindern ins Abeater zu gehen und auch das Möholen und Abeaterfcillug fei viellen lieinen Leuten ummöglich. Das erstere ift ficher richtig, hogogen wird es boch nur wenige Familien geben, in benen fich nicht eine erwochsene Berfon befindet, bie abends fo triel Bait erfibrigen fonn, um einen Gang gum Abeater zu machen. Wir haben uns an zuständiger Stelle ersundigt und förmen feststellen, daß es nicht gestattet werben kann, daß Jugendliche ohne Begleitung Enwachsener nach 8 Mhr im Winter und noch 9 Mhr im Sommer allein bom Albeater noch House goben. Die Angehörigen der Jugendlichen muffen alfo icon für eine geeignete Begleitung auf bem Rachhanfeweg forgen, wenn fie nicht unangenehme Erfahrumgen niadjen wollen.

— Kriegsauszeichnungen. Voherendar Wellenftein, Sohn der Krau A. Wellenftein Wie. in Wiedlichen, Leutnant der Referde im L. Kurheif. Feldurfillerie-Rogiment Kr. 47, ist mit dem Gisernen Kreuz 1. Alasie ausgegeichnet worden.
— Wit dem Gisernen Kreuz L. Kasse ausgegeichnet worden.
— Wit dem Gisernen Kreuz L. Kasse ausgegeichnet korden.
dier Adolf Schauß vom Fußartillerie-Regiment Kr. 8, Sohn des Schneibermeisters Wilhelm Schauß in Wiesbeden, ausgegeichnet.

— Die Hundesperre ist über die Rachbargemeinden Biebrich, Schierstein, Dotheim, Sonnenberg, Kambach, Bierstadt und Erbenheim berhängt worden, und zwar ebenfalls borläufig dis zum 12. Mai d. J.

— Bermehrte Ziegen- und Schweinehaltung. Die Ziegenhalter des Ziemmusgebiets beabsichtigen, zur Förderung der Ziegenhalt im Frühlicht keine weiblichen gesunden und normalen Lämmer schachten zu laisen, sondern für die Zucht zu verwenden. Im Interesse der Kollsernährung ist dies von großer Bedeutlung, zuwal durch die sonwahrende Steigerung der Wilchproise gar viele Leute sich zum Anlten einer Ziege entschösen haben. Auch die Schweinezucht ist im Ausschlächen begriffen. Sescht in den Keinsten Orten werden Zuchtschweine in großer Zahl gehalten, an Fersel besteht sein Mangel. In absehbarer Zeit wird daher dem Schweines wangel abgehösen werden.

— "Büdinge sind wieder da." Der große Zuhruch, welchen die disder verkauften Büdinge bei der hiesigen Bedöllevung gesunden haben, sind die Veransassung gewesen, wiederum eine größere Menge suister Büdinge kommen zu kassen. Zumächst soll heuse ein Teil dieser Fische in den Geschäften zum Verkauf gekangen, welche in der im Anzeigenteil dieses Buttes enthaltenen Anzeige angegeben sind.

— Ateine Rotizen. Infolge Meistung und Reinigung der Rochbrunnen quelle bleibt die Trinthalle morgen Freitag, den 25. d. M., von mittags i Uhr ab geschloffen. — Fraulein Karie Lurzelmann ist heute 10 Jahre im Korsettgeschäft von Fraulein Winna Shon holg tätig.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

— Rloppenhelm, 23. Febr. Ein sehr bedauernswerter Fall hat sich hier augetragen. In einem Anfall von geistiger Ummachtung dat ein Madchen Hand an fich gelegt, indem sie sich durch einen Rebolverschuf in die Echläse tötete. Sie datte sich in ihrer Behaufung eingeschlossen. Im leiten Jahre war die Mutter gestorben, der einzige Bruder weilt im seenen Aussland, der Bräutigam, der zurzeit hier auf Urlaub weilt, war mehrmals schwer verwunder, dass vie Arbeit in der Landburtzschaft, dies alles wirkte gesammen, das das Mädchen gleichsam zum Ariegsopser wurde.

Proving Hessen=Nassau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

— Frankfurt a. M., 22. Jebr. Bei der in nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommenen Wahl eines Stadtrates an Stelle des verstordenen Dr. Karl Flesch wurde der Kandidat der Fortschrittlichen Bolfspartei Magistratsspudifus Dr. Dille r mit 32 den 56 abgegebenen Stimmen im ersten Wahlgang gewählt. Der Kandidat der Sozialdensokraten Dr. Lindemann aus Stuttgart erhielt 16 Stimmen. Dr. Hiller erhält vom 1. April 1916 ab 10 000 M. Gehalt.

Lette Drahtberichte.

Der Rachwinter an ber Oftfront.

Schneeberwehungen in Oftgalizien und am Dujestr. Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zeni. In.) Dem "B. T." wird aus dem R. und A. Kriegstreffequartier unter dem 23. Februar gemeldet: Der

rreffequartier unter dem 23. Februar gemeldet: Der Nachwinter hade ungeheure Schneenungen über die Oftfront ausgeschüttet. In Oftgalizien und auch zu beiden Seiten des Dnjestrift die Schneedede einen Meterstark. Hundertiausende sind unausgesetzt damit beicköftigt, die Laufgräben und rückvärigen Zusahrtwege auszuschauseile fin. Durch diese Schneede einen wehr ung en ift iede größere Gesechtstätigkeit völligl interbunden. Kur in Wolhmien kan es stellentweise zu Geplänkel zwischen Patrouillen und

Bor ber Ginführung bon Startoffelfarten?

Br. Berlin, 28. Hebr. (Gig. Drahtbericht. Zemf. Blat.) Bie eine öfters aus antilider Quelle gespeifte Roccespondenz an melben meife, ift bie für Freitag anberaumte Beftandsaufnahme für Kartoffeln nur der Borbote für die Einfiftening der Rartoffelfarten. Angeblich foll im allgemeinen ein Bfund mif den Ropf der Bebolterung für ben Tag angenommen und babei, wie es bei ber Brotberjorgung gofdehen ift, ber fairfere Bedarf der ichnerarbeitenben Bevölfetung durch Ausgabe von Zusatkuten beridfichtigt werden. Die "Boff. Big." bewarft hierzu: Ein fo fcmatisches Berfahren habe feine fchweren Beden ken. Der Kartoffelberbrauch hänge — das habe die Erhebung in mehreren Städten gezeigt — fehr enge mit dem Gintommen zusammen: je geringer das Gintommen, besto größer der Kortoffelverbranch. Habe auch die lebte Rantoffesente nicht boll ben Erwartungen entsprochen, tverbe fie doch immer noch auf 55 Millionen Tonnen geschäft. Davon werben ungefähr 15 Millionen als mersichliches Rahrungsmittel beamprucht. Gollte diese Menge nicht ausveichen, so schräufe man boch die Spirituderzeugung weiter ein. Abrigens verlautet, daß jeht Kardoffeln genug, wenn auch nächt im Aberfluß, vorhanden sind. Warrum sollen also bie Gemeinden die Rantoffelfarte einführen?

Ein englischer Offizier über bie schweren Rampfe in Mesopotamien.

Br. Dang, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bin.) Ein britischertsffizier schreibt über die Kämpfe in Mesop da mien. Er schildert, welchen Entbehrungen und Schwierigkeiten die englischen Truppen dort ausgeseht sind. Sowiele Offiziere waren gefallen, daß er als Leutnamt zwei Low pagnien sowie sowie pleine eigene Mitrailleusenabteilung zu beiehligen datte. Der Feind, won deutschen Diffizieren geführt, war niemals mehr als 100 Men entsern, und seine Scharischihren schosen fortwährend in die britischen Reihen. Sogar des Rachts danerte der Lugelzregen an.



Das schöne, strahlendweiße Licht und die große Stromersparnis gegenüber gewöhnlichen Metalldrahtlampen sind die Kauptvorzüge der neuen Wotan-Lampen Type "G". Für jede elektrische Licht-anlage mit Vorteil verwendbar.

Man verlange Informationsmaterial bei den Inftallateuren und in den einschlägigen Geschöften. Beim Einfauf beachte man die gesehlich geschünte braume Marke auf der grünen Berpackung und die Narke auf der Lumpe.

Handelsteil. Die Kapitalkraft Frankreichs.

In Frankreich hat man sich immer damit gebrüstet, der Retter finanziell schwacher Staaten, der große Kapitalgeber zu sein. Nun ist auch in der Tat in Frankreich eine große Kapitalkraft, wenigstens bis zum Kriege, vorhanden gewesen, und die geldbedürftigen europäischen Staaten waren in höherem Maße vom Pariser als vom Londoner Kapitalmarkt abhängig. In einer lesenswerten Studie, die in der Januar-Ausgabe des "Weltwirtschaftlichen Archivs" (Verlag von Fischer-Jena) erschienen ist, untersucht nun Prof. Dr. Paul Arndt-Frankfurt a. M., wie es kommt, daß Frankreich trotz seines Kapitalüberflusses nicht ein Land von hervorragender wirtschaftlicher Kraft und Stärke ist. Er hat den des Krochnie einer Rundfrage die ver der Parisee Monake Ergebnis einer Rundfrage, die von der Pariser Monats-schrift "Finance Univers" veranstaltet worden war, seinen Betrachtungen zugrunde gelegt. Es waren darin die Fragen gestallt. gestellt worden, ob die französische Industrie neue Kapitalien gebrauchen könne, und ob sie in der Lage sei, sich solche ohne Schwierigkeit in Frankreich selbst zu be-schaffen. An die veröffentlichten Antworten knüpft Arndt mit seinen Darlegungen an. Er schreibt u. a.: Die Klagen über den Mangel an Unternehmungslust in

Frankreich sind alt; ihre Berechtigung wird durch die Enquete des "Finance Univers" in vollstem Maße bewiesen. Ängstlichkeit, Bedächtigkeit und Beschränktheit sind die Merkmale der großen Mehrheit der französischen Unternehmer, denen die Zeitschrift die Frage vorgelegt hat, ob die französische Industrie Verwendungsmöglichkeiten für neue Kapitalien habe. "Prudence" erscheint ihnen allen als höchste Tugend. Seufzend wünscht ihnen der eine oder andere Politiker etwas von der Kühnheit der Deutschen. Der französische Unternehmer will immer ganz sicher gehen; er verzichtet lieber auf den Fortschrift, wenn er nicht überzeugt ist, daß mit ihm kein Risiko verbunden ist. Er arbeitet nicht gern mit geborgtem Kapital; höchstens hält er es für statthaft, etwas vom Geld seiner Familienangehörigen oder Freunde für sein Geschäft in Anspruch zu nehmen. Er spart und vergrößert in der Regel sein Geschäft nur in dem Umfange, in dem seine Ersparnisse dies gestatten, und nur, wenn er eines gesteigerten Absatzes sicher ist. Der französische Unter-nehmer hängt nicht an seinem Geschäft wie der deutsche, der am liebsten "in den Sielen" stirbt; er sieht mit Verlangen dem Augenblick entgegen, in dem er sich von ihm Hoslösen und von seinen Renten leben kann. Der Herausgeber des "Finance Univers" wünscht in seiner Schlußbetrachtung den französischen Unternehmern die "Leidenschaft" der Industrie, "so wie sie die Engländer, Amerikaner und Deutschen besitzen"

Andererseits legen französische Kapitalbesitzer überall einen Teil ihrer verfügbaren Mittel, um ihre Rente zu er-höhen, in ausländischen Papieren an. Die Spekulationssucht ist ein Auswuchs des Strebens nach höherem Gewinn. Ist sie weit verbreitet und tritt sie mit großer Heftigkeit auf, wie in Frankreich, so wird sie volkswirtschaftlich bedenklich. Arndt führt weiter aus: "Man sollte meinen, in einem von der Natur so reich aus-

gestatteten Lande wie Frankreich günstige Produktionsgelegenheit in Hülle und Fülle er-Und so könnte es auch sein. Es gibt keine Entgeben. Und so konnte es auch sein. Es gibt keine Entschuldigung, wenn man die Schlätze, die die Natur darbietet, nicht hegt. Als Ausrede wird hauptsächlich der Kohlenmangel hervorgehoben. Aber: Das Land ist so reich an Wasserkräften, in den Pyrenäen, den Alpen, dem mittleren Hochland der Auvergne und den nordöstlichen Gebirgsgegenden, daß es mit Leichtigkeit Millionen und Millionen Pferdekräfte der Industrie zur Verfügung stellen könnte. Dazu kommt des Frankreich die reichsten könnte. Dazu kommt, daß Frankreich die reichsten Eisenerzlager von ganz Europa besitzt." Freilich tröstet sich der Franzose über seine wirtschaftlichen Mißerfolge oft damit, er brauche sich ja nicht so anzustrengen, wie etwader Deutsche; denn er habe nicht für die Bedürfnisse einer stetig und rasch wachsenden Bevölkerung zu sorgen - ein Argument, das jetzt während des Krieges sicherlich von den Franzosen nicht mehr mit derselben Sorglosigkeit vorgebracht werden wird. Das französische Wirtschaftsleben weist, wie Arndt zusammenfassend zeigt, eine Reihe bedenklicher Zeichen
von Schwäche, ja stellenweise von Fäulnis auf.
Letzten Endes sind, wie wir hinzufügen möchten, alle diese
Momente dieselben, die jetzt auch die militärische Unterlegenheit Frankreichs gegenüber Deutschland zur Folge legenheit Frankreichs gegenüber Deutschland zur Folge

Der Handelsverkehr mit Polen.

Die auf Veranlassung der Zivilverwaltung in Russisch-Polen und mit Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe zur Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Polen errichtete Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammern, der auch die Handelskammer Wiesbaden angehört, hat soeben ihr Merk-blatt in 3. Auflage erscheinen lassen. Für alle Firmen, die an einem Geschäftsverkehr mit Polen irgend ein Intere haben, sei hier auf die in dem neu erscheinenden Merkblatt zum ersienmal berücksichtigten Verbesserungen aufmerksam gemacht, die die A. H. auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen vorgenommen hat.

In weiten Kreisen des deutschen Kaufmannsstandes wird man es lebhaft begrüßen, daß die bisher zu entrichtenden Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von 2 Proz. der Rechnungsbeträge aller durch Vermittelung der A. H. betätigten Geschäfte in Fortfall gekommen sind. Dieses von der A. H. gebrachte Opfer wird ihr sicherlich eine große Zahl neuer Firmen zuführen, die bisher an den hohen Gebühren Anstoß genommen haben. Eine erfolgreiche Tätigkeit hat die A. H. in der Nachweisung geeigneter Vertreter in Polen entfaltet. Sie geht dabei in der Weise vor, daß sie die an dem betreffenden Orte ansässigen Agenten herauzieht, ganz unabhängig davon, welcher Nationalität sie sind, nur unter dem Ge-sichtspunkte der Zuverlässigkeit. Außerdem betrachtet es die A. H. auch als ihre Aufgabe, soweit deutsche Häuser bereits eigene Vertreter in Polen haben, diese nach Kräften zu unterstützen

Auf Grund ihres behördlichen Charakters und der ihr verliehenen Befugnisse, wie Zensurfreiheit ihrer Briefe, Telegramme und Postpakete, Anschluß an den Fernsprechverkehr, behördliche Unterstützung bei Einziehung von Forderungen usw. ist die A. H.

in der Lage, jeder einzelnen der ihr angeschlossenen Firmen bedeutende Vorteile im Geschäftsverkehr mit Polen zu bieten. Die diesbezüglichen Mitteilungen werden den be-zirkseingesessenen Firmen auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden zugesandt.

Berliner Börse.

S Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht) Der Börsen-verkehr war heute etwas lebhafter. Bei Beginn erwies sich die Tendenz als fest. Bevorzugt waren Erdölaktien, Hirsch-Kupfer und Dynamitaktien, die im Kurse anziehen konnten. Fester lagen auch österreichische Rentenwerte im Zusammenhang mit der Besserung der Valuta. Von Berg-werksaktien wurden Phönix - Bergbau, Bochumer und Gelsenkirchen bei etwas höheren Kursen gehandelt. Deutsche Anleihen verkehrten zu gestrigen Preisen. Im Verlaufe fanden dann vereinzelt Realisationen statt, so daß sich die Haltung leicht abschwächte.

Banken und Geldmarkt.

* Die Schweizerische Bankgesellschaft erzielte einen Reingewinn von 2562478 Fr. (i. V. 2104444 Fr.), als Dividende wieder 6 Proz.

Eine weitere deutsche Bankniederlassung in Kowne. Die Bank der ostpreußischen Landschaft in Königsberg errichtete in Kowno eine Zweigniederlassung

* Die Österreichische Länderbank errichtet in Belgrad eine Expositur. Die Bestände der Serbischen Kreditbank, die der Länderbank nahesteht, sind von der serbischen Regierung übernommen und außer Landes gebracht worden, so daß sie ihre Tätigkeit vorläufig nicht wieder aufnehmen kann.

Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen. Die Bank schließt das Jahr 1915 nach 5106 M. Abschreibungen mit 1870 M. Verlust (5501 M.) ab. Von 13 245 053 M. Kreditanträgen fanden 7 929 667 M. Annahme. ** Bei der Märkischen Bank in Bochum ist die schon an-

gekündigte Dividende in Höhe von etwa 4 Proz. in Aussicht zu nehmen, nachdem für 1914 der gesamte Gewinn zu Rückstellungen verwendet worden war.

Industrie und Handel.

* Die Singer u. Co., Nähmaschinen-A.-G. in Hamburg,

deren Geschäftsleitung sich schon in Berlin befindet, hat eine Zweigniederlassung in Wittenberge errichtet.

* Hedwigshütte, Anthracit-, Kohlen- und Kokswerke, Stettin. Zwecks Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. auf 7 Mill. M. wird eine Generalversammlung einberufen.

* Bei der Seidel u. Naumann-A.-G. in Dresden wird besseren Geschüftsrangs wieder keine. Divid

trotz besseren Geschäftsgangs wieder keine Dividen de erwartet, und zwar wegen beträchtlicher russischer Außenstände.

> Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Berlagsbeilage "Der Roman."

> > Dauplideiftfeiter: M. Degerhorft.

Serontworffich für den politichen Tell: A. Degendorft, für den Unterdaltungsteil B. n. Ramendorf für Radrichten und Wiedbaden und den Rad-den habe girfen J. B. d. Diefendacht für "Gerichistant". D. Dief en bacht für "Geweit und Luftliche" J. B. d. Dobaden für "Berichtendere" mad ben "Brieftaften" E. Lobaden: für den Danbeteielt B. Es; für die Angeigen mit Afficianen Donadur in interfahrenderen. Dorwant ist intifich in Wiedbaden.
Dund und Berlag der B. Schellenbergichen Del-Bachon erri in Wiedbaden.

Sprechftunbe ber Schrifdemung 12 bis 1 Ubr.

Dersteigerung

von Mobiliar, ärztlichen Apparaten und Inftrumenten.

Bufolge Auftrags bes gerichtlich bestellten Pflepers bes im Felde verichollenen Spezialarztes Dr. med. Carl Lüders versteigere ich am Dieustag, den 29. Februar er., vormittags 9 'n und nachmittags 1 'n libr beginnend, in ber Wohnung

15 Große Burgstraße 15, 1,

nachvergeichnete Mobiliar-Gegenfianbe, arztiiche Apparate u Inftrumente, Rugb. Banceliofa mit Spiegelaniban u. Geffel, 1 Cofa, 2 Seffei u. 4 Stühle, Rugb. geichninter Geffel mit Bolner, Berfer Teppich, 3>2 Mtr., Duftb. . Spiegelichraut, Aleiderichrauf, amerif. Schreibburo mit Rollverichlun, Ottomane, Tifche, Gtuble, Spiegel, Bilber, Rleiberfianber, Garbinen, Bortieren, Gaes und eleftr. Bufter und Lampen, Manduhr, Ripps und Aufftelliaden, Derrenfleider, felbgrane Uniformen, Stiefel, Untertleiber, Leibmaiche, Roffer u. bgl. m., ferner: I Rinefiphone-Apparat, I Anichluft-Apparat für Galvanifation, Sinnfoidale, Faratifation und Ranfiif mit Umformer und Enftpumpe, zwei Operatione. Motore, Operationenühle, Operationsbeftede, 2 Beifimaffer : Apparate, fleiner Anichlufapparat für Endostopie, Sterilifator, Wafferpumpe mit Leitung, Spudnavim. 2Vafferfpulung, Infrumenten-Schräufe, Gtageren und Tifche, argtliche Juftrumente aller Art u. bgl. m.

freiwillig meinbietenb gegen Bargahlung. Die arztlichen Apparate und Inftrumente fommen nachm. I'b libr gum Musgebot und tonnen biefelben am Montag, ben 28. Februar er., von 10-3 Uhr befichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,

Telephon 2941.

Auftionator und beeibigter Tagator. Gefcaftelotal Schwalbacher Str. 23.

Die feither von Beren Dr. med. Luders innegehabten

Große Burgstr. 15, 1,

find für Buro ober ärztliche Sprechzimmer ab April ju bermieten. Conbermuniche fonnen por ber Menherrichtung berndfichtigt merben.

Raberes burd Hans Herrmann, Gr. Burgitt. 15.

Kapitalisten

jur Durchführung größerer behördlicher Auftrage gefucht. Offerten unter A. 104 an den Tagblatt-Berlag.

Prima 15 Pig.-Zigarre 2. Cortierung

50 Stüd 6 Mf. bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 28.

Weldpost=Urtitel

Abresten, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Kotigbuch. Gullbaiter, Tintenstifte, Kelbseuersen, Kerzen, Kartons jeber Größe, Dosen, fettbicht, f. Butter, Donig e., Bergamentpapier, Celtuch, Brusbeutel, Lig., Labat fauft man am besten bei — Hernruf 4747.

Catl J. Cang, Gde Walramstraße.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Uister, Joppen, Bozener Mantel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manschester in jeder Größe von 10 Pfg. an.

D. Birnzweig, Fanibronnenstr 9.

In weife Salmiaf-Terpentin-Sammerjeije,

folange Sorrat, verfende ich infl. Badung brutto für netto 5. Breise von 45 Bf. p. Bfund, von 121/2 Kilo an u. Rachn. Lespold Bär, Frankfurt/M. 4, Bittelsbacher-Allee 43.

Leidende fruge.

Gut voffende Schuhe und Stiefel nach Maß fertigt an Theodor Schmitt, Aboliftrage 8, Gth. 2.

Brennhols, Bentner 1.40 Mt., faun abgeholt werden, Gode mit-bringen. Rarl Blumer & Sohn, Dobheimer Straße 61.

Auf Grund der Bundesraisverordnung bom 7. Februar d. J. ist am Donnerstag, ben 24. Februar c., eine Aufnahme ber Kartoffeln vorzunehmen. Die Aufnahme erfolgt zu dem Zwede, genau feststellen zu
fönnen, wie groß der Bedarf an Speiselartoffeln bis zur neuen Ernte für
die Stadt Biesbaden ist.

Für die Bestandsaufnahme werden vom 21. bis 23. Februar Fragebogen den einzelnen Haushaltungen zugestellt und die ausgefüllten Formu-lare in der Zeit vom 25. die 28. Februar wieder eingesammelt. Wer leinen Fragebogen zugestellt erhalten hat, ist verpflichtet, einen solchen auf dem Brotberreilungsamt, Friedrichstraße 35. abzuholen. Bis zum 29. Februar uicht abzuholen beum nicht gewellesten Fragebogen ind höbesbeten bis abgelieferte Fragebogen fpateftens bis

2. Barz bei dem Brotverteilungsami, Friedrichstraße S5. abzugeben.
Es wird dringend ersuckt, die Angaben genau zu machen und es wird darauf hingewiesen, daß Vorräte nicht beschlagnahmt besm. zur anderweitigen Verteilung von den Saushaltungen abgeholt werden.

Strafbeftimmung: Ber bie Angabe verweigert, unvollftanbig ober verfpatet macht, ober ben Fragebogen nicht abliefert, wird auf Grund bes § 10 ber obengenannten Bunbesratsverorbnung mit Gefängnis bis au 6 Monaten ober mit Gelb bis gu 1500 Mart beftraft. Wiesbaben, ben 20. Februar 1916.

Frauenklub (E. V.) Oranienstr 15 I. Samstag, den 26. Februar 1916, Lieder - Abend

regeben von Dr. Arthur Fleischer und Frl. Else Hover Programm: Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Robert Franz, Joh. Brahms und Art ur Fleischer.

Kaffee Habsburg: Neue Künstler-Kapelle!

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Detliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 39 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Beibliche Berjonen. Raufmannifdes Berfonal.

Junges Mäbchen für Buro bei beideibenen Ansprüchen gesuckt. Off. mit Gebaltsaniprüchen unter R. 619 an den Tagbl. Berlag.

Bewerbliches Berfonal.

Gefucht
gute Rod- u. Taillen-Zuarbeiterin
für sosort Aisolasstraße 38, 1 rechts.
Innges Bläbchen zum Nähen
gefucht Elfasser-Plah 6, 2 l.
Eine erste Puh-Arbeiterin
gesucht. Offerten unter D. 612 an
den Taght-Berlag.

Suche für hier u. auswärts Köchinnen, einf. best. daus., sowie Alleinmädigen. Frau Elife Lang, newerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Gin tiidtiges Hausmähden, welches näben u. bügeln fann, mit guten Leugn. wird bis 1. März ge-jucht Barfitraße 61.

Tückt. Mäbden für Heinen Saushalt aum 1. März gefucht. Borzuft. nachn. 3—4 Uhr, Bierfladter Sobe 24, Bart. Junges fauberes Mäbden gefucht. Kantine II/80, Schierfteiner Straße,

Jüngeres ebangel. Mäbden zum baldigen Sintritt gefucht Kaifer. Friedrich-Ring 22, 3 rechts.

In Herrschaftshaus
tücktiges fleißiges Zweitmadchen aum
1. Mars oder später gesucht. Angeb.
unter A. 103 an den Lagdt. Bettag.
Aesteres zuvert. Mädchen
in K. Hausbalt für Küche u. Haush.
sum 1. Mars gesucht. Schrift. Offimit Zeugn. u. Gehaltsansbrüchen u.
G. 619 an den Lagdt. Berlag.

Billa Bermania, Connent. Co Ruchenmabden gefucht. Heichspoft, Rifolabite. 16/18. 29. Erfrant. m. Mabdy, t. Alleinm. gesucht Moribitraße 87, 2 rechts.

Besiered bescheibenes Mäbden, bas sehr gut sochen kann u. etwas Sausarbeit übernimmt, zu zwei Bersonen zum 1. März gesucht. Nah. Frankfurter Straße 18.

Sauberes Alleinmäbden mit guten Leugnissen zum 1. März gesucht Markstraße 14, 2 I. Befferes befcheibenes Dabden,

Mabden für Rüchen, u. Sausarbeit

gefucht Gabnhofftraße 11. Rüngeres Alleinmabden fofort gefucht Rheingauer Straße 2, 8 t.

Tückt. Zweitspäden, linberlieb, zum 1. März gefuckt Khetnitr. 115, 2. St. Boritellung nachmittags. Suche für sofort samberes Mädchen zum Austragen u. für etwas Dausarbeit. Konditorei Kischer, Taumusitraße 23.

Junges Mäbchen für nachmittags au 2 Kindern gefucht Eltviller Straje 9, 1 links.

Wafdmabdien Saubere Fran Imal wöchentlich 1 Stb. vormittags gefucht Schar e 1 Stb. vormittags gefucht Scharn-orifftrafie 25, 2 linis.

Gef. eine Monatofrau ob. Dabden für morg, Abelheibitr. 54, Gth. 1 1. Junges Monatemabdien

gefucht Geerobenftraße 1, 2.
Saub. Monatbirau für 2 St. vorm.
gefucht Gneisenauftraße 83, 2 links.
Laufmabden Schirmfabril Renter, Martt-

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Gin Mushilfstufer u. eine Frau gum Glafdenspillen gesucht Raif Friedrich-Ring 70, Weinhandlung. gefucht. Othe Schrige, Kerchgaffe 19. Lehrling für Buchbruderei gefucht Secrobenfirate

Tapegiererlehrling gefucht Rimmermonnitrake 5. Lieglein.
3a. Arbeiter in ein Diengeschäft gefucht Porfitraße 10, 1, St.
Führmann gefucht Gebanitraße 5.

gefucht. Richard Miller, Biervertrieb,

Sybrieute und Zanlöhner gefucht 14jahr. Junge (Rabfahrer) für leichte Botengange fof, gef. Sof. fped. L. Rettenmaner, Rifolasfir. 5.

Stellen-Gefuche

Weibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Raufm. gebild. Fräulein jucht jaristl. Arbeiten zu Haufe zu erledigen. Offerten unter E. 619 an den Tagbi. Verlag. Derfest in Wajdineniatr. 11. Stenogr., 10. noch braltist idig, jucht Stelle zum 1. Warz. Angeb. unter S. 619 an den Tagbi. Verlag. 3. Mädden, Kenntn. in Stenogr. 11. Screibn., fucht Anfangsitelle geg. II. Vergüt. N. Scharnhoriftr. 38, 81.

Gemerbliches Berfonal.

Beffered junged Mädchen, im Saushalt verfelt, wünsicht zum 1. April Stelle in fl. rub. Sause. Off. u. E. 619 an den Tagol. Berlag. Beffered Alleinmädchen, welches in Küche u. Sausarbeit grindlich erfahren ist und gute Zeugntsse dat, sucht werzugsbalder der seizen Serrichaft zum 16. März oder spater Stellung dei ält. Serrn oder fl. Saushalt. Angedote unter R. 615 an den Tagbl. Berlag.

fucht Aufnahme in feinem Daushalt gur Gefellschaft u. Dilse der Daus-frau. Bedingung: Familienanschluß-Off. u. L. 610 an den Aagol. Verlag. Ein braves steißiges Rädden sucht Stelle. Rad. sw. 4 u. 8 Uhr. Dobbeiter Straße 87, 1. Junges Mabhen

Besteres Mäbchen sucht Stellung jos. ob. 1. 8., in Dotel ober Brivat. Balramstraße 18, 1 rechts. Solibes Servierfräulein sucht Stellung. Briefe unter T. 112 an den Zagdi. Berlog.

Ghrliche tüchtige junge Fran fucht nachm. 2-8 Rirchgaffe 25, Stb. 2.

3. faub. Frau f. für morg. Stelle in best. Haufe gum 1. Mars. Rabe Bismardring. Gellmunbitt. 17, 2 L

Frau sucht Monatsstelle, borm. 2 Sid. Oranienstt. 87, D. B. Buverl. Frau f. Wasch. u. Bubbeld. Zimmermonnitraße 5, Sid. 8 r.

Stellen-Befuche

Manuliche Berionen. Gewerbliches Berional.

Krankenpfleger, welcher auch Hausarbeit mit übern, fucht Einzelpflege. Gute Zeugn. vorß. Ungeb. u. B. 112 an den Tagbl. Berl. Knecht für leichtes Frührwert sucht Stellung. Steingaffe 36.

Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Dug-Derfäuferin Mprii. event. früher, gefucht. Gerstel & Israel.

Gewerbliches Berfonal.

Junge Madden fonnen bas Schneibern an eigener Garberobe erlern. Geerobenfir. 1, 2.

Inchtige Büglerinnen per foi, in denernde Stell, gesucht. Bolle Beichäftigung hober Berdienit. Dampfweichanftalt "Edonia", Erthalftrabe 5. F14 Mains, bireft am hauptbahnhof.

Lehrmädden gejucht, w. perfette Büglerin werden will. Waichifftt. 8,

Pflegerin gef. die ebent, mit nif Reifen geht. Off, mit genauen Angaben über bisberige Tätigfeit u. Bild unter E. 617 an

Röchin o. Wirtschafterin mitt. Alters zum April gesucht. Ber-feft u. selbständig in der seinen und einf. Ruche, im Einmach u. Baden. Anr auf ertifläsige Kraft wird restettiert. Off, mit Zeugnisabicht. u. B. 616 an den Tagbl.-Berlag.

Suche Mabden für Ruche und Saitbarbeit. Rleine framilie. 3mei Mabden vorhanben. Biebrider Strafe 37, 2. Araft. faub. Laufmädden

Gefdito. Meber.

Lücktige jüng. Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, in aröß. Billa im Abeingan gesucht. Hausbalt besteht aus 3 Verfonen. Angenehme Stelle. Gest. Offert. u. A. 105 an den Tagbl. Berlag. 310

Raffee-Reftaurant

bie etwas Dausarbeit übernimmt. Borgustellen bis 11 Uhr morgens, bon 2—4 Uhr unb abends Gonnen-berger Straße 45.

harsmadden gefucht

Derrichaftlicher flein. Handh. fucht aum 1. Marz ober später tücktige felle. Bothin bie auch etwas Sansarbeit übern. Aur folche mit guten Beugnissen w. sich melben. Raheres bei Rüns, Schiersteiner Str. I., Cartent. 2.

fucht burchaus tuchtige erfahr, Röchin ober Gafimirtswitwe jum balbigen Gintritt. Off. mit Gehaltsanfprüch. n. S. 619 an ben Tagbl.-Berlag.

Bum 1. Blärz eine Röchin gefucht,

Braves, adrettes Madmen, m. einem Heinen Sansbatt (Serr u. Tockter) boriteben L. u. in der kücht beiver Behandlung ber 1. Mara gefucht. Borguitellen nachm. zw. 2 u. 5 Uhr Reugasse 24, 2 St.

Braves sie ß. Alleinmideen, m. frinkippe, locken laun. 1. Märs

in, feinbitra, loden fann, 1. März od, iv. gef. Kaifer Ariebr Ming 28, 1. Beffered Hillerum abert Beffered Alleinmädchen,

be. feinburgerlich fochen fann und Hand Sausarbeit übern. wird bei hohem Kichn u. guter Behandt. p. 1. Mars gefucht. Siundenfrau vorhanden. Boritellung 2—3. 6—7 Uhr. Abreste zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

in erstslass. Bension, nuß best, sehr reinliches Wähchen fein, Raberes im Tagbl.-Berlag. Op

Stellen-Angebote

Mannuche Berionen. Raufmannifches Berfonal.

Apothefer. Sume für sofort einen herrn,

(auch älteren) fest ober vertretungs-weise, event. für einige Rachmittage ober Bormittage. Geff. Offerien u. R. 619 an den Tagbl. Berlag. Lehrling

mit guter Schulbilbung gesucht. D. Krorath Radif, Eisenwarenhandlung. Kirchgasse 24, Lehrling

aus guter Familie gefucht. Beter Quint, Rolonialm. u. Delifateffen.

Lehrling

aus guter Familie gefuckt. Drogerie Bade, Tannusftrafte 5, Lehrling

aus guter Familie gefucht. Drogerie Schupp, Grabenftr. 3. Gewerbliches Berfonal.

Beiger (gebruit) gelucht Brunnen-Frisenrlehrling

gum 1. April gefucht. 3. Raifit, Morinftrage 26.

Ronditorlehrling aus achtbarer Familie, 3. 1. April gefucht. Wilhelm Wilke, Atheinstraße 99.

Handdiener, burchaus auberiafija, mit beften Empfehl., für fofort gefucht. Frant & Marg.

Sohn achtbarer Eltern, lann das Reverschmiebehandwerf gründl. er-

Sofmesieridmiedemeister, Langgase 46.

Buverl., unbeftrafte militärfreie Leute ale Bachter gefucht Coulinftrage 1.

Stellen = Welnige

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Junge gebilb. Frau, w. gut frang. u. englifch fpricht, fucht Stelle bei rins. Dame ober Rinbern. Abreffe: Frau Mühlfelb, Römerbern 36.

Erfahrenes Franlein fucht Stelle als Sanshalterin ober Stube ber Sansfrau. Angebote u. g. 619 an ben Tagbi. Berlag.

Gebildete fleisige Witme fucht Stellung als Daushälterin bei alterem Derrn. Angebote u. T. 619 an ben Tagbl. Berlag.

21 Jahre alt, im Saushalt et-Stellung als Stüte

zu einzelner Dame ob. all. Herrich. bei beicheid. Ansprüchen. Karten zur personl. Borstellung an mich erbet. Elsa Loeiche bei Kopp, Kirchn. 19, 2. Frattein, im Rocen und fehr erfahren, auch im Schneibern und Weifinahen gewandt, sucht St. als Stüte ober sur Fibrung bes Saushalts, wo Diffe vorhanden. Räheres Neugaffe 3, 2 St.

Gebildete Dame

fucht für einige Stunden des Tages Beichäftigung. Beite Referens, borb. Rah. Taunusstraße 89, 2.

Geb. jg. Mäbchen, 28 3., lath., im Saushalf u. Sandarbeit erfahren, fucht Wirlungstreis, event. bei eins. Dame. Eintritt nach Bunich. Offert. u. R. B. 2182 bef. Rubelf Moffe, Köln. FPS

Gebildete Fran, Bine., fucht Stell. bei leib. Dame. Derrn ober in finberlof. Daushaft, übern.

ober in kinderlof. Haushaft, übern.
eut etwas Sausardeit, bei bescheib.
Anfprüchen. Gefl. Offerten unter U. 618 an den Tagbl. Berlag.
Gebildete bestere Kriegersfrau sucht Beichältig. im Sause irgendwelcher Art. Offerten unt. U. 616 an den Tagbl. Berlag.
Junges Fräulein sucht tagsüber Beschüftigung. Rüh.
Worivstraße 39, Sth. 2 St.

Stellen - Bejuche

Männliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Kunfm., a. lang. Url., m. a. Buro. Urb. vertr., bitt. um Aush. Stellung. v. Schönfols, Winteler Straße 6. Suche für m. Münbel, 20 J. aft, ebem. Realschiler, der Kenninisse in Stenographie u. Maschinenschen hat, gute kaufmännische

- Lehrstelle. Off, u. G. 610 an ben Tagbl. Berlag

Gewerbliches Berfonal.

Ein ülterer Gariner,

ebang., ledig, militärfrei, durchaus erfahren, sucht, gestützt auf g. Kan-donernde Brivat- ober herrich. Stell. Off. u. 8. 618 an den Lagdl. Berlag.

80 %, militärfrei, fleißig u. ftrebt., fucht Beschäftigung gleich welch. Art, auch Bertranensposten. Kaution f. gestellt werden. Offerten u. W. 619 an den Tagbi.-Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Bimmer.

Bleichftr. 25 2-8im. B. fof. preism. Husmartige Wohnungen.

Billige Bohnung
in der Nühe Wiesdachens, in Erbach
(Rheingau), direkt beim Bahnhof
gelegen, entweder 6 Käume einicht. Rüche zu 450 W.f. aber 3 einicht. Rüche zu 250 W.f. im Jahr zu vm. Schönes neuzeitl. einger. Dans mit Bafferleitung, Wasserklofeit, elektr. Licht, Waschfuche er. Neuß, gesund. Bequemise u. schnelle Stadtverb. auf Monatstarte. Bernh. Jung, Erbach, Ede Babnhof- u. Sophienstraße.

Biblierte Bohnungen.

In fl. herrl. gel. Billa bei Wiebsaben 3 mobl. Bim, u. Rucke. Bubchur u. groß. Garten, bu berm. Rau. Tagbl. Berlag. Oe

Dibblierte Simmer, Manfarben se.

Dobbeimer Str. 39, B., gut mbl. 3., Gleonsrenftr. b beiab, mbl. 3., 2.50. Emfer Str. 20, 1. Gt., fcon möbl. 3km., nebft Wohnzim. mit Baffon an Rur, ober Danermicier,

Beienenftr. 31, 2 r., ich. möbl. ungeft. gim., mit 1 ober 2 Betten fofort. Bellmunbftr. 27 mobl. Manf. fofort. Ruifer-Friedrich-Ring 74, 1, Sonnenseite, ein aut mobi. Wohn-und Schlafsimmer, mit, auch obne volle Bension zu bermieten.

Rariftr. 6, Bart., einf. mobl. 8im. Luifenftr. 43, 3, fd. mobl. 8., feb. C. Marfiftraße 22, 2 I., gut möbl. Sim. an Dame gu bermieten.

Dranienftr. 18, 1. St., möbl. Bohn-u. Schlafgimmer, fepar. Eingang Oranienitrafie 34, Bbh. 2 St. rechts, ein mobliertes Simmer zu berm, Bhilippsbergftr. 27, 8, gut mobl. Bim. Bhilippsbergstraße 25 schön möbl. fepar. Zimmer, Bart., zu berm. Röberftr. 47, 1, n. Taunusftr., m. 8. Scharnhoritftr. 1, Fip. r., frdl. m. 8, Schwafb. Str. 8, 2 L., eleg. m. fep. 3. Schwalbacher Str. 71, Bäderei, einf. mbl. gim. u. gim. m. Rochgel. fot.

amei fonnige, ruhige, behaglich möblierte Zimmer dauernd abgu-geben. Gartenbenuhung. Rapellenftraße 37. Sodipart. Sum 1. Märs in beff. Haushalt ein eles möbl. Limmer zu vermieten Riarenthaler Straße 8, 2 St. Its.

Webergaffe 45/47, 3, fep. gut mbl. 8.

Dame wünicht von ihrer Wohnung

Eleg. möbl. Zimmer mit Bab an beff. Fräulein fofort zu vermieten. Rab-im Tagól. Berlag.

Sonnenberg, Burgitr. 5, 2 gimmer, mobil. ober leer, gu bermicien.

Beere Simmer, Manfarben sc. Weftenbitt. 1, 2, gr. Ffp. 8. m. Gas.

Witelgefuche Gefucit ber fofert ober 1. April

möbl. Wohnung, 5 Simmer, Ruche u. Bubebor, auf 3 bis 4 Monate, event. langer. Angeb. u. a. 108 an ben Tagbl. Berlag.

Möblierte, ruhige, fleine

Etagenwohnung

mit Sentralheisung, Bad, Küche u.
2—3 Zimmer, am liebsten in ber Rähe bes Waldes ober Kurgartens, in Biesbaden ober Bororien, für einige Zeit sosert zu mieten gesucht. Angeb. u. A. 187 an d. Tagbl.-Berl.

1-2 möbl. Bimmer, in Röbe Kurhaus, mit 2 Beiten u. Gofa in ruhigem Haufe von alterem Ehepaar vom 15. 8. ab auf 4 bis 6 Wochen au mieter gefucht. Off. m. Preis u. B. 619 an den Tagbl. Berl.

Mobl. Sim. mit godgelegenheit f. Kriegersfrau mit 1 krjahr. Kinde. Off. m. Br. u. R. 112 Zagdl.-Swaft. fucht großes leeres Simmer, ms

Einfach mobl. 1 ober 2 Sim., mit Rechgelegenbeit, Rabe Luffenblat, gefucht. Gefl. Offerten unt. &. 619 an ben Tagbi.-Berlag.

Sum 1. April sucht filtere Dame möbl. Jim. mit Kochgelegenheit ir Westen v. Wiese., Bart. ob. 1. E Osi. Wauritinsstr. 9, 2, Wisse,

In einem feinen ruhigen Saufe, möglichst im Beittelb. d. Stadt, werb. 2 bis 3 gut möbl. Zimmer

mit Bab und Bedienung für einen Beamten sum 1. April b. 3. ober früher gesucht. Offerten mit Breisenngabe unter D. 619 an ben Lagbt. Schön möbl. Bim, per 1. Mars gef. Rabe Rirchgaffe. Offert. F. Rluger, Frantfurt a. D., Brudhofftrage 3.

Pension

für jung. Mädden aus guter Fam. gesucht. Bebors. Arzi- oder Patioren-framilie, wo i. Madden im Hause. Enleitung in wirtichaftl. Tätigseit, in gesellschaftlich. Formen und zur Selbständigkeit erwünscht. Offerten u. D. 619 an den Lagdl. Berlag.

fucht grobes feeres Simmer, mog-licht im Abiglut, est, mit Benfien, zu mieten. Offerten unter 28. 619 an ben Tagbl.-Berlag.

Großer leerer Raum aum Unterstellen b. Möbeln gefucht. Off. m. Br. u. I. 618 Lagbl. Berlag.

Plakate

Wohnung zu vermieten Möblierte Zimmer zu vermieten Laden zu vermieten Zimmer frei Zu vermieten od. zu verkaufen

usw. In verschiedenen Größen, auf Papier und Pappe, vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Tagbiatt-Haus", Langgasse 21 sowie in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Blemarck-Ring 19.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Britiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Capform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Die Beile.

Berkonfe

Brivat . Berläufe.

Gin Bughund, icari, su vert. Schumann, Belenenftrage 15.

bill. ju berf. Rirchgaffe 7, Dib. Derrenpelz (Biber), Touristen-Kostilm für ig. Rabchen bill. zu berk. Luremburgir. 9, G. 21.

b. Schneid, geard, dilbi., für Fraul. b. 18—90 3., ichl. dig., bill. Anguf. b. 2—4, Wheingaver Str. 18, 8. K. f.

Dunfles Astiim, wenig geiragen, billig zu verfaufen. Schneiber Becht, Römerberg 36, 2. Rabdi. M. (10—11), v. Anab. Mant., 7—9 J., b. m., f. Mah. Waldrifd n., Marmarpl. b. Oranienfir. 27, S. 2. Damen-Mantel (42-44) u. Schuhe billig gu bert. Jahnftrage 26, Bart. Ein Damen-Mantel (Gr. 42), 1 llebetzieher für ig. Mann 3 Mt. 3u berf. Römerberg 8, 8. St.

Eric Romerverg 8, 8, Set.
Gut eek. Kommunisnstleib
für 18—14jahr. billig su berkaufen Adoptochtraße 11, Sib. 1.
Konfirm. Rock, Weite, Hut u. Angug, Alter 6 Jahre, billig zu verkaufen Blücherplag 4, 2 linfs.
Geige für Schüler, groß im Ton, zu verk. Bleichfraße 85, 1 linfs.

Gitarre, Manbol. Bisline mit Etui, Lither au bert. Jahnstraße 84, 1 r., Diverse gute Nöbel zu berk. Geisbergitraße 14.

gute Mahag. Betten 28ortbitrage 28, 2. Beit gu verfaufen Buifenitrage 41, 8 L.

3 vollfrändige neue eif. Betten wegen Raummangel zu verfaufen Safnerpaffe 4/6.

But erb. eif. Rinberbettitelle bill. aba. Rahmafdine billig gu berfaufen Jahnftrage S4, 1 r.

Ginfp.-Fuhrwagen gu verfaufen, ab. Connenberg, Biesb. Str. 10. Gleganier Ainberwagen billig gu vert, Berberftrage 21. 8.

Gut erft Liege, u. Sitwagen bill. zu bert. Eltviller Str. 5, S. B.

su bert. Große Burgirage 17, Laben, Gaft neuer Stobelfditten u. Mine, ovale Tifce, Bringmafch. u. Bilde billig abgug. Schillerplan 4, Part.

au bert. Breis 15 Ddf. Beigenburg-ftrage 19, Stb. 2 r. Gut erh. Sahrend m. Torp. Freilauf billig su verf. Bleichitrope 89, B. 8 r. Regulier-Gillofen, Zimmergierbe, billig Saalgaffe 16, Detb. 2. St.

Eine Angahl Deiglörper Berfleib, Holgrahm, mit Gifterblech, gu berf. Naberes Taunusitrage 18, 1.

Ein gut erh. Windfang mit Bendelfur. u. Aipvenverglafung, 2.85 hoch, 2.00 breit, 1.50 tief, zu bl. Näheres Taunusttraße 18, 1. Reues Wasserfiffen, 2 fcm, Badfifch. Jadenff. u. Mantel im Auftrag bill. zu bert. Worihitraße 39, Oth. 2 links. Sithabewanne u. Bilber bill. gu uf. 3 eif. Scharnier-Doppellaben, 3 m b.,

au bert. Wellrinitrage 21. Oof. Leiter, 24 Sproffen, Gartenbant, fol. gearb., bill. gu bert. Roberfir. 19. Gine Grube Pferbebung im Lagbl.

Banbler . Berfaufe.

Pianine gu 190 ML. gu berlaufen Rheinifrage 52, Part.

Schlafzimmer-Ginrichtung, Mahag. u. Gid., Ruden-Einricht, preiswert au bert, Jahnitrage 34, Schreinerei. Mufchelbett mit Sprunge. 18-12, Kimberbett 12, Kanapee 12, Rieibar-u. Kidensche, Dedbett u. Kissen 6-10, Spiegel. Waltamite. 17, 1 St.

Möbel jeber Art. A. Rambour, Bermannitrage 6, 1. Chaifel., vollftanb. Bett, Rleiberfdir, Minor, Friedrichitrage 57, Mobelhol

2 gebr. Rahmafdinen billig. Stoger, Wechan., Bermannitr. 15. Gaslampen, Benbel, Brenner, gul., Glübl., Gasloch., Babem., Zapfhahne bill. zu of. Kraufe, Bellrigitraße 10.

Raufgejuche

Mepfel ju taufen gefucht. Off. in D. 112 an bie Lagbl. Smeig-itelle, Bismardring 19.

Menidilider Edilbel ganges Stelett zu lauf, gefucht. m. Br. u. B. 111 Tagbl. Berlag. Suche eine gebr. Budoflinte ob. Drilling gu laufen. Offetten u. S. 112 an ben Togol. Berlag.

Seitschrift "Die Gartenlaube", 3. 1910—15, gel. Rheinitraße 78, B. Gebrauchte Romanbeste w. ongasauft Wellrihitraße 25, Lad. Sianinos, Harmoniums, Plügel sauft u. tauscht Schmit, Rheinstr. 52.

Mabel u. altertuml. Gegenftanbe fauft Beibenreich, Franfenftrage 9. Id faufe Rleiber. u. Rudenfdrante, Bertifos, Beiten, Bederbett u. famtl. onsrang. Sachen, Balramftr. 17, 1.

2 Aleiderfcher, gufe Beiten, Wafchfom., Diwan, ich Kinderwagen, ich Kücken-Einricht. 11. verschied. 3u fauf, gef. Off. 11. II. 616 Tagbl.-Berf.

Gut erh, einschläf. Dedbett zu folgen gosucht. Offerten unter S. 619 an ben Tagbl.-Berlag.

Blumenfaften ob. auch Blumenft. in Topfen au faufen gefucht. Angeb unter R. 112 an ben Tagbl. Berlag

Pachtgeinche

Garten, nicht gu weit p. Rurviertel, gu bachten gefucht. Offerten unter B. 615 an ben Zaobl. Berlag.

Unterrient

Grbl. Afavier-Unterricht, Stb. 75 Bf. Off. u. E. 98 an ben Lagbl. Berlag.

We Winnen zwei Bersonen billio Gitarre-Unierrickt nach Roten nehmen? Angeb. unter B. 618 an ben Tagbl.-Beriag.

Berloren · Gefunden

Lorgnette Samstag bon Morits, Abein, bis Babnhoffte, verforen. Absug, gegen Belohnung Babnbotitraße 4, Munch.

Schwarzer Binider, "Aeffchen", mit braumen Wicten entlauren. Abs angeben geg. Belohn. Abolfitr. 12, B.

Beichaftl. Enwiehlungen

Damenschneiberei Ariebrichftr. 36, Ubb. 3 L., werben Rieiber, Blufen, Rode angefertigt. Reparat, billigft,

Reinste Damenkleiber fertigt sebr geilbte Schneiberin tabel-los in 2 Tagen an, jeht Tag 3 Mt. Off. n. 08. 615 an den Tagol.-Berlag.

Perfette junge Schneiberin, welche eleganteite Damen- u. Kinder-fleider im Haufe anfertigt (Tag 2 Mt.) hat noch Tage frei. Offerten unter S. 615 an den Tagbl. Berlag. T. Schneiberin e. fich im Anfert. 2. Nend., in u. auf., dem Haufe, Tag 2.50 Mt. Abeinstraße 66, G. B. t. Brauf, bat und Tage frei im Raben u. Ausbeff, bon Boll., Rormal u. Beihwäfche, auch im Renanfertigen. R. S., Luffenstraße 5, Gift, 4 links,

Ronfirmanben . Mleiber, Röde, Blufen werben billig ange-fertigt Geerobenftrage 1, 2. Sonfirmanbenfleiber, Biufen,

Mode werben billigft a Burgitrage 5, Connenberg. angefertigt

Burditage d. Sommenberg.
Gerbinen Baich, u. Spannerei Frau Statger, Moribitrahe 22, 2, 2, bie 4 Sönne im Kelde bat, Wäscherei, bittet um mehr Baiche für Botels, Kremben u. Gerrichaft. Wird ichön, billig und ichnell gewaschen. Abresse im Laght. Verlag.

Berichiedenes

Desimal-Brüdenwage, Tragiähigkeit 2 Zeniner, wird für die Dauer des Krieges von einem Lozarett zur Ueberlassung erbeten. Anerbieten u. J. 616 Togbl.-Berlag.

Berkanie

. Brivat . Berfaufe.

Airedal=Terrier

3i., reine Raffe, billig nur in aute &. abaug. Rubesheimer Strafe 12, 1. Baper, nicht mehr bienftfah. Offig.

Uniformfinde.

Rab. im Tagbl. Berlag. Für beritt. Infanterie-Offizier tollitänbiges Reitzeug, 2 bordere, 1 hintere Seitenpadtofde, Karien-taide, Karienfanstaide, Schlaffod, dintere Settenfaustaide, Schlaffad, Hander Schlaffer, alles gut erhalten, zu verlaufen. Angebote u. E. 102 an den Lagbl-Berlag.

Prima Lettfedern u. Dannen in allen Breislagen billig au berk. Bbilippsbergstraße 1, Part.

Bea. Sterbel. preisw. zu verk, im Auftr.: eleg. feib. Bompabour, noch ungebr., Baicht. Garn. mit Eimer, fein bemalt, prachtv. Diamant Ohre., Broiche mit schön, Steinen in beres, antil. Kaff. Beficht, 2—4 Dellmund-ftrage 26, 2 rechts. Söndler verbet.

en

619

idit.

ten

eπ

ts

Grober Eisichrant febr gut erb., 2für., für Sotel ober Benfion geeignet, billigit zu bert. Schieriteiner Strafe 16, 1. Stod.

Bündelholz Tannen-Angunbeholg, Buchen-Breun-

hols auch an Wieberverläufer absu-geben Sebanitraße 5. Tel. 946. 194 An der Abbruchstelle Wilhelmsheilanstalt find noch eine Bartie Titren und Fentier, fowie 10 Gennitfäulen, 26 Bentimeter im Cnabrat, 2,25 bod, billigft au ber-

Möbel au verf.: Garn., Sofa, awei Seff., 2 Stühle mit Goblinübergug, Bitrinefchr. u. Tifch, 1 vr. Ruft. S. Schreibt., 1 unft. Büfett, Sviegelifchr., Betifo, nush. v. mah. Bücker. u. Aleiberfchr., Aplinberbürv, urachtvolle Empire. Wöbel, 1 vollst. Bett., Wafchen., Eische, 1 bocht. gefchn. Ofensch., Geldichr. x., all. ve. Ware, fait neu. Delasbeefte. 1, 9—12, 4—7.

Altertümer

Nie wiederfehrende Gelegenh. bietet fich ben geehrt. Berifcaft, jest alte

Bu bertaufen. Bitte bert Bitte bereit per Gtild 30 und höher!

Sanbler . Berfaufe.

Raufgejuche

werben antife Mobel und antife Deforationbaggenliande ju t. gefucht. Off. u. U. 619 an ben Tagbl.-Berlag.

Raufe auch v. Zahntechn. u. Handlern. Bin nur hente Donnerdag, den 24. Februar, von 9—1 u. von 2 bis 8 Uhr im Dosel "Grüner Balb", Martiftraße 10. Räheres beim Bortier.

aller Mrt fucht Brivatfammler gu faufen. Dif. u. DR. 615 Tagbi. Berl.

Bur Musmöblierung eines Echloffes

angebisses ob gange, gerbrochene oder solche, die in Lautschut gesaßt sind,

Frau Stummer Neugasse 19, 2 Gt., fein Laben, Telephon 3331 gahlt allerhöchft. Breife f. getr. Berr.. Damen, und Rinbertfeiber, Schuhe, Bafde, Belge, Golb, Gilb., Brillant., Bfanbiceine und Jahngebiffe. Bahte fehr hahe Preise für Sade auch gerriffene, fowie

Jahrradialaude, Mäntel, Gummi, oltes Sinn, Siel, Sint ufw. D. Sipper, Richtar. 11. 4878 Romme aud nach auswärts, Aleider, Schuhe, Gebiffe, Wolfde u. alle andrang, Cachen tauft D Gipper, Richlftrafte 11. Tel. 4878, 20-30 Omtr. gut erhaltenes

Linoleum zu kanfen gesucht. Dff. u. M. 106 an ben Tagbi. Berlag. Ständiger Anfauf.

Geftridte Bollumpen 1.50 per Kilo. Lumpen 14 Et. Alt-Blei 60 Ff. ver Kilo. Gummi, Sapier, Flaschen aller Art. Bierscheitzen, alte Glüb-lampen: Söchttpreise! Ader, Wellristraße 21, Dof. Cumpen, Japier est. Seleph Lauft 8. Sipper, Oranienitr. 23, Mt6. 2. Bable für gebr. Flaiden, Gade, Metalle, Saube bobe Breife. Sch. Still. Blüderftr. 6. Tel. 3164.

ammobilien,

Immobilien . Berfaufe.

- Moderne Villen fehr preiswert gu verfaufen

Immobilien . Raufgefuche,

Wir fuchen verkäufliche Häufer

an beliebigen Blähen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch b. uns kostenlos. Rur Angebote von Selbsi-eigentümern erw, an den Berlag der Bermiet- u. Berfaufszentrale Branffurt a. 20., Sanfabaus, F91

Unierricht

Gefucht Lehrerin enmeifen Giementar-Unterfür funbenmeifen Glementarellnier-richt. Offert. an Fran Major Guben, Baulinenftrafte 11.

Gepr. Alavierlehrerin für 2 Rinder gesucht. Offerien unter U. 613 an ben Tagbl. Berlag.

Berloren · Gefunden Belohnung.

Bor einigen Tagen wurde 1 Chr-ring mit 1 Berle u. Nein. Brillanten verloren. Abzugeben gegen sbige Belohnung bei

Defining bet Oors, Bebergaffe, Goldene Damenuse mit filb. Berfenlette auf bem Wege Stiftftr., Langa., Haulbrunnenftr., Schwalbachere, Weltrib., Geerobenitrase verloren. Geeen Belvhnung abgugeben Geersbenftrage 27, 1 r.

Lita Bentel mit Inhalt verloren. Beg. Belshn, abg. Gmfer Str. 54, 1. Geichill. Empfehlungen

Webergaffe 23, III.

Mallage — Magelphege aratt. gepruft, Rathe Badmann, Abolfftrage 1, 1, an ber Rheinftrage.

Elekt. Gesichts-u. Körpermassage, Haud-u. Fuspflege in v. aus. d. Hause. Kate Wesp, srztlich gepr., Schulgasse 7, I.

Massage. Querftrage 1, I. Ct. Ella Elchholz, argif. gept.

Sowed. Hellmallage. -Behandl. v. Franenleid, Staatl. gebr. Wist Smoll, Schwalbach. Str. 10, 1.

Mallage. — Jusphege. Unny Lebert, argil. gepruft, Golb-gaffe 13, 1, Toreing. r., Rabe Langs.

Fukpflege — Massage argil. gepr., Giffn Bomersheim, Dotheimer Strafe 2, I. nachfter Nabe Refibeng-Theaters

Berichiedenes

7 Monate Maddjen in nur liebevolle Bfiege gu geben. Offert. u. 3. 619 au b. Zagbl. Berl. Privat-Ento. und Benfish. Bebamme Sehöner, bier.

Bismardring 15, 2. - Fernipr. 2656 Chevermittlung

Ragelpflege Annie Gup. für beffere Kreise. Bur Damen toften. frei. Frau Dand, Luifenstraße 22, 1

Amtliche Anzeigen

Betanntmachung.

Am 24. 28. und 29. Februar
1916 findet von dormitags 9 libr
bis nachwittass 5 libr im "Raben.
grund Scharschieben statt.

Es wied geiderri: Samtliches Gelände, einichtestlich der Bege und
Strazen, das von folgender Grenze
ungeden wird: Friedrich KönigeBeg.
Aditeiner Str., Trontpeter Grade,
Beg binter der Rentmauer (bis zum
keilelbachtal), Beg Kefielbachtal,
Aichtaucht zur Klatiter Str., Teufelsgrabenweg dis zur Leichtweishöhle.
Die vorgenannten Bege und
Strazen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehoren nicht zum Geindichen, gehoren nicht zum Geindichen, gehoren nicht zum Geindichen, gehoren nicht zum Geindichen, gehoren nicht zum Geindichen gehoren Begen gefahrlos ertricht werden.

Bor dem Betreten des abgesperrten Geländes in ih wegen der dannit
verbundenen Le mögender gewarnt.
Das Betreten des Schiehplates
"Rabengrund" in den Lagen, an
benen nicht ge hösen mith, wird
wegen Schonun der Grasnubung
ebenfalls der"

Befanntmachung.
Der Fruchtmarft beginnt während

Der Fruchtmarkt beginnt mahrend ber Wintermonate — Oftober bis einschlich Mars — um 10 Uhr Biesbaben, ben 1. Oftober 1915.

Befanntmadung. Die städtische öffentliche Laitwage in der Schwaldacher Straße wird werstäglich in der Zeu oom 18. September die einsche 10. Wärz unsuserbrochen den 7 Uhr vormittags die 7 Uhr nachmittags in Wetrieb gehalten. Biesbaben, ben 15. Gept. 1915.

Familien-Radridten

Stabt. Afgifcomt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir Allen besonders Herrn Pfarrer Lieber für die trostreichen Worte unsern

innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen: 0. Wiedemann

und Familie. Wiesbaden, 23. Febr. 1916. Sedentende Koftenersparnis

bei gemeinschaftl. ausführbarer geimholung gefallener Frieger.

Boranichlage toftenfrei. Biele erfte Referengen. Abolf glein, Sargfabrif und Beerbigungsinftitut, Bains. Gegründet 1878.

F14

Bute und billige Cervelatwurft. So lange Borrat reicht 2.90 Mart.
Arit Bafte,
Norbbeutide Burfthalle,
50 Bellrinftraße 50.
Schmierfeife Bfb. 45 Af. Schufter,
3charnhorfiftraße 36, Oth. 1 St. 178.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, den Kaiserlichen Rechnungsrat a. D.

Anton Brüggemann,

Ritter des Roten Adlerordens,

heute im 79. Lebensjahre, nach kurzem Leiden, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Wiesbaden, Moritzstrasse 5, 22. Februar 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen: Robert Brüggemann. Ernst Brüggemann. Hans Brüggemann.

Ludwig Brüggemann. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Niederlagen durch Plakate kenntlich! Vertreter für den Großverkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rhein. Telefon 354.



Verkauf billiger Büdinae!

Beginn des Berfaufs am Donnerstag, ben 24. bs. Dits., in folgenden Gefchäften:

Beamten-Konfumverein

Dranienftrage 14 und Charnhorfftrage 27

Aonfumverein für Wiesbaden

und Umgegend in famtlichen biefigen Laben

Städtische Berkaufsitellen

Biemardring und Safnergaffe

Frickel's Sifehandlung

Grabenftrage 16 und Zweiggefcafte

Wolfer, Itahandung

Preis pro Stud bis gu

11 Big.

F545

Breis pro Stud bis an

12 Bfg.

Oranienstrasse 14.

Wir empfehlen Freitag früh eintreffend:

Condensierte Magermilch 1/4 Liter 43 Pf.

(Zum Verbrauch in der Küche sehr zu empfehlen.) Geffisse bitte mitzubringen!

Frische Schellfische gross-mittel p. Pfd. 75 Pf. Frischer Cabliau o. K. gross - mittel per Pfd. 80 Pf.

Eine Zustellung der Fische in die Wohnung kann nicht stattfinden.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Tages: Deranstaltungen · Vergnügungen.

Theater - Rongerte

Königliche !

Zonnerstag, ben 24. Februar.

Schauspiele

58. Corftellung. 34. Borftellung. Abonnement A.

Mona Tisa.

Oper in 2 Alten von Max Schillings. Dichtung von Beatrice Dovsty.

Ein Frember . . . Herr be Garmo Eine Frau . Frau Bebefind-Alche Ein Laienbruder . . . herr Schubert

Meffer Francesco de

Giocondo Herr be Garmo Belfer Pietro Tumoni . Derr Edarb Messer Arrigo Oldofredi . Derr Favre Messer Alessio Beneventi . Herr Hans Meifer Canbro ba

Luggano . . herr von Schend Bebruggi herr Reftopf Deffer Giovanni be'

Salvioti Herr Schubert Mona Fiorbalifa, Gattin bes Francesco . Frau Bebelind-Riebe Mona Ginebra, ab Alta

Rocca . . . Frl. Bommer Dianota, Francescos Tochter aus erster Ehe . . Frau Krämer Piccarba, Bose ber Mona Fiorbalija Frl. Haas

Die handlung fpielt gu Floreng Enbe bes 15. Jahrhunberte; bas Bor- unb Rachipiel in ber Gegenwart.

Die Turen bleiben mahrend ber mufitalifchen Einleitung gefchloffen. Rach bem 1. Afte tritt eine Paufe von 15 Minuten ein. Anjang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

diesideng-Sheater.

Zonneretag, ben 24. Februar. Dubenb- und Fünfzigerfarten gultig.

Die große Gladte.

Luftipiel in 4 Atten bon Defar Mlumenthal.

Berfonen: Baronin Erna von . Friba Salbern

mann Decar Bugge Constanze, seine Gattin Theodora Pork Elly, ihre Lochter . Margarete Glajer Ottilie, ihre Stieftochter . Lori Bohin Martin Murner,

. . Heinrich Ramm Zheebald Bogt, . . Rubolf Bartat

. Guftav Schend Bilbhauer .

Mathilbe, Eberharbs . . Marg. Luber-Freiwalb Mutter . Sanitater. Dr. Duichte . Reinh. Sager

Brofeffor Ludovici . . Albert 3hle Ebgar Bolfenburg, Erich Möller Tenor

Luife Delojea Lisbeth Ebith Biethaje Anna . . Georg Man. Ein Diener . . . Rach bem 1. u. 3. Afte finden größere Baufen ftatt. Enbe 1/210 lihr. Anfang 7 Uhr.

Fremden-Führer

Königi, Schleß, am Schloßplatz, Die inneren Räume täglich zu besieh-tigen. Einlaßkarten beim Schloß-

Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wand-

malereien, Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuraulagen, Königliches Thester, auf dem Warmen

Polizei-Reviere: Luisenstraße 42.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: 1. Weilstraße 7;
2. Albrechtstraße 18; 3. Hellmund-

2. Albrechtstraße 18; 5. Hellmundstraße 14. Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist.
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.
Realgymnasium (Luisenplatz), Städt.
Reform-Realgymnasium (Oranienstr.),
Städt. Oberrealschule (Zietenring),
Höhere Mädchenschule (Schloßplatz)
und Dotzheimer Straße.

Städt, Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße, Gewerbeschule, Wellritzstraße, Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Lüsen-Denkmal auf dem Bismarek-Denkmal auf dem Bismarek-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Lüsen-platz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten Friedbof und auf dem Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav Freytag-Ferd, Hey'l-Denkmal in den Kuraniagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal am Speierskoof, Oranier-Denkmal auf dem Schloßplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass, Landes-Denkmal auf der Adelfshöhe,
Turnkarlien, "Turnverein": Heilmund atraße 25; "Männer-Turnverein": Platter Str. 18; "Turngesellschaft"; Schwalbacher Straße 8.

Schwalbacher Straße 8.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römertor (Heidenmauer), Am Römer-Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirt-

Bismarckturm (Modell) auf der Bier-Bismarckturm (Mouch:
stadter Höhe.
Wartturm auf der Bierstadter Höhe.
(Wirtschaft.)
Ruine Sonnenberg. (Wirtschaft.) —
Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.
Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt

Jagdschloß Platte. Kastella im Schloß. (Wirtschaft.)



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137. Bis einschließl. Freitag:

Anna Müller-Lincke

als urkomische Köchin in dem 2aktigen Lustspiel

Pickelmanns. Führe uns nicht in Versuchung!

Schauspiel in 3 Akten.

Wasserfälle bei Laholm. Es hilft kein Widerstreben.

(Humoreske.) Neuelle Kriensbilder

Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, den 24. Februar. Nachmittage 4 Uhr und abends 8 Uhr Abennements-Kenzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt, Kurkapellm, Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.



Taunusstrasso I. Vernehme Lichtspiele. Morgen letzter Tag! Erst-Allein-Aufführung für Wiesbaden.

Ein Meisterwerk der

Sehr spannend. Sensationsschauspiel in 4 Akten mit

wunderbaren Naturbildern aus den Pyrenäen.



Winter-Sport im Riesengebirge,

wie: Bobrennen, Hörner-und Rodelfahrten Skikjörning und Wettspringen usw. usw.

Nordischer Kunstfilm.

Jhr Kind. Entzückendes Lustspiel

voll sprudelnden Humors in 3 Akten. Die allerneuesten

Kriegsberichte.

Lichtspiel-Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Heute spielen:

u. Ebba Thommsen.

in ihrem Meisterwerk. Der Aufsehen erregendste Gesellschafteschlager:

Die

mit Allein-Erst-Aufführung für Wiesbaden

Valdemar Psilander im Verein mit seiner Partnerin Ebba Thommsen spielen wieder eine Rolle, die ihnen Gelegenheit bietet, ihr gewaltiges Können zu offenbaren. Der neue Psilanderfilm wird helle Begeisterung beim hiesigen Publikum er-

wecken. Erstklassiges Beiprogramm und die neuesten Aufnah-men vom Kriegsschauplatz. Täglich Anfang 3 Uhr. Künstler-Kapelle

Dopheimer Strafe 19 :: Fernruf 810.

Aur noch bis 29. Februar cr. . Das gr. Birtus-Brogramm!

! 12 Rummern 12! Alermont's urkomifche

Menagerie

gathi n. Eurl Bamhofer - 5 Karpathen -Lampl Mav'l

> Glien und Glia === gans Gder – Savon 📥 farere

> > Elia Flata = Ila gerrn ujw. ujw.

Breife: 1.20, 0.80, 0.69. Anfang puntt 8 Uhr. — Sonntags 2 Borfiell, 31/2 und 8 Uhr. Die Direttion.

onopol-Wilhelmstraße 8,

Erstaufführung!

Vom Spielteufel befreit

Kolossal - Sensationsdrama in 3 Akten.

(Erstaufführung) lustige Memoiren in 2 Kapitein. Hauptrolle:

Wilhelm Bendow, Metropol - Theater, Berlin.

"Als Lottehen wiederkam

das entzückende Lustspiel mit Mizzi Parla u. Rudolf Christians.

Neue Kriegsbilder.